

MASARYKOVA UNIVERZITA
Filozofická fakulta
Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky

Bakalářská diplomová práce

MASARYK-UNIVERSITÄT PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

**Institut für Germanistik, Nordistik und Niederlandistik
Deutsche Sprache und Literatur**



Marie Kočicová

Naturerscheinungen in der Phraseologie. Ein deutsch-tschechischer Vergleich

Bachelorarbeit

Betreuerin: doc. PhDr. Jiřina Malá, CSc.

Brünn 2020

*Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbstständig und nur mit Hilfe
der angegebenen Quellen und Fachliteratur angefertigt habe.*

Brünn, 2020

.....

Marie Kočicová

DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau doc. PhDr. Jiřina Malá, CSc., der Betreuerin meiner Arbeit, für ihre wertvollen Ratschläge während der Anfertigung meiner Bachelorarbeit herzlich bedanken.

Anotace

Tato bakalářská práce se zabývá německými frazeologismy obsahujícími klíčová slova z oblasti přírodních jevů, konkrétně čtyři elementy (voda, vzduch, oheň, země). Tyto frazémy jsou srovnány s jejich českými ekvivalenty. Bakalářská práce je rozdělena na teoretickou a praktickou část. V teoretické části jsou vysvětleny základní pojmy frazeologie, vlastnosti frazémů a popsána kontrastivní frazeologie. V praktické části jsou německé frazémy seřazeny podle klíčového slova a dále do menších skupin podle onomasiologického přístupu. Po srovnání frazémů v obou jazycích je určen stupeň ekvivalence.

Abstract

This bachelor thesis deals with German phrasemes containing keywords from the field of natural appearance, specifically four elements (water, air, fire, earth). These phrasemes are compared with their Czech equivalents. The thesis is divided into theoretical and practical part. In the theoretical part general terms of phraseology and phraseme features are explained and contrastive phraseology describes. In the practical part, German phrasemes are sorted according to the keywords and further into smaller groups according to the onomasiological approach. After comparing phrasemes in both languages, the extent of equivalence is determined.

Klíčová slova

Frazeologie, analýza, porovnání, onomasiologický přístup, elementy, vzduch, voda, oheň, země

Keywords

Phraseology, analysis, comparison, onomasiological approach, elements, air, water, fire, earth

INHALT

EINLEITUNG	7
I. THEORETISCHER TEIL.....	8
1 PHRASEOLOGIE.....	8
2 GESCHICHTE DER PHRASEOLOGIEFORSCHUNG	9
3 TERMINOLOGIE	9
4 MERKMALE DER PHRASEOLOGIE	10
5 KLASSIFIKATION DER PHRASEOLOGISMEN	13
6 KONTRASTIVE PHRASEOLOGIE	21
II. PRAKTISCHER TEIL	27
1 LUFT	28
2 WASSER	41
3 FEUER.....	48
4 ERDE	54
AUSWERTUNG	57
ZUSAMMENFASSUNG.....	59
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	60
LITERATURVERZEICHNIS	61

EINLEITUNG

Phraseologismen stellen einen wesentlichen Bestandteil unseres Lebens dar. Sie sind fähig, Gefühle und Emotionen besser zum Ausdruck zu bringen. Jede Sprache hat ihre eigenen kulturspezifischen Phraseologismen, die unterschiedliche Äquivalenzstufen mit den Phraseologismen anderer Sprachen aufweisen. Es geht um einen sehr bemerkenswerten Teil unserer Sprache, der in der Wissenschaft keine lange Geschichte hat.

In dieser Bachelorarbeit werden die Phraseologismen aus dem Bereich der Natur, d. h. Naturerscheinungen, Elemente behandelt. Dieses Thema ist sehr umfangreich, daher können nicht alle Phraseologismen in die Analyse einbezogen werden.

Der erste Teil der vorliegenden Bachelorarbeit befasst sich mit der Einführung in die Phraseologie. Hier wird der Ausdruck Phraseologie erklärt, wobei selbstverständlich auch die Geschichte der Phraseologieforschung erwähnt wird. Danach werden die Terminologie und auch die Begrenzung der Hauptmerkmale erfolgen, welche die Phraseologismen erfüllen müssen. Außerdem werden die Phraseologismen in Klassen eingeteilt. Es wird auch das Prinzip der kontrastiven Phraseologie erklärt. Im theoretischen Teil werden verschiedene Quellen verwendet, aber meistens kommt das Fachlexikon von Harald Burger zur Anwendung. Was die kontrastive Phraseologie betrifft, wird die Literatur von Hana Bergerová bevorzugt.

Im zweiten Teil wird der Versuch unternommen, die oben erwähnte Theorie in die Praxis umzusetzen. Zu diesem Zweck werden nur solche Phraseologismen ausgewählt, die eines der folgenden vier Schlüsselwörter enthalten: „Wasser“, „Luft“, „Erde“ oder „Feuer“. Danach werden diese deutschen Phraseologismen nach ihrer Bedeutung klassifiziert, wobei sie in kleinere Gruppen eingeteilt werden. Anschließend wird ihr tschechisches Äquivalent gesucht. Dann wird anhand der kontrastiven Phraseologie die Äquivalenzstufe bestimmt. Für diesen Teil der Arbeit ist phraseologisches Wörterbuch „HEŘMAN, K., BLAŽEJOVÁ, M., GOLDHAHN, H.“ geeignet.

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, deutsche Phraseologismen nach Bedeutung zu ordnen, das tschechische Äquivalent zu finden und die Äquivalenzstufe zu bestimmen.

I. THEORETISCHER TEIL

Der theoretische Teil dieser Bachelorarbeit wird sich damit befassen, was der Begriff „Phraseologie“ eigentlich bedeutet. Dabei geht es auch darum, die Geschichte nahezubringen, die Terminologie zu erklären, wichtige Merkmale zu beschreiben und sich mit der Klassifikation zu befassen.

1 PHRASEOLOGIE

„Die Teildisziplin der Linguistik, die sich mit Phraseologismen befasst, heißt Phraseologie. Phraseologie ist doppeldeutig, insofern der Begriff zugleich auch den Objektbereich der wissenschaftlichen Disziplin zusammenfassend benennt, also den Gesamtbereich der Phraseologismen. So kann man von „der Phraseologie des Deutschen“ sprechen. Äquivalente Ausdrücke sind feste Wortverbindung und phraseologische Wortverbindung. Der Gegenbegriff dazu ist freie Wortverbindung.“¹

Die erwähnte Definition besagt, dass diese Wortverbindungen aus mehr als einem Wort bestehen und in einer bestimmten Kombination bekannt sind. Burger gibt einige Beispiele an, wie z. B. „*sich die Haare raufen*“ oder „*Öl ins Feuer gießen*“.²

Elke Donalies erklärt die Phraseologie durch die Etymologie des Wortes: „...*die Lehre von den Phrasemen (griech. phrasis ‚Rede‘ und logos ‚Lehre‘)*.“³

Wolfgang Fleischer definiert die Phraseologie wie folgt: „...*daß freie syntaktische Wortverbindungen, Wortgruppen, in speziellen Bedeutungen „fest“ und damit zu Bestandteilen des Wortschatzes werden können. Derartige „feste“ Wortverbindungen können unterschiedliche syntaktische und semantische Strukturen haben.“*⁴ Dann gibt es zwei Bedeutungsvarianten: „*Sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt*“ und „*Bestand (Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache.*“⁵ Er fügte auch viele Beispiele mit ihren Bedeutungen hinzu, z. B. „*schweren Herzens = bedrückt*“ oder „*gang und gäbe = üblich*“.⁶

¹ BURGER, 2010, S. 11

² BURGER, 2010, S. 11

³ DONALIES, 2009, S. 3

⁴ FLEISCHER, 1997, S. 1

⁵ FLEISCHER, 1997, S. 3

⁶ FLEISCHER, 1997, S. 1

Auch im Duden - Wörterbuch findet man eine Definition der Phraseologie, die sich von den anderen nicht wesentlich unterscheidet: „*Gesamtheit typischer Wortverbindungen, fester Fügungen, Wendungen, Redensarten einer Sprache; Idiomatik.*“⁷

2 GESCHICHTE DER PHRASEOLOGIEFORSCHUNG

Die Phraseologie kann nicht auf eine lange Geschichte zurückblicken. Obwohl diese wissenschaftliche Disziplin in den 1970er Jahren in der deutschen Linguistik ihren Ursprung hatte, hatte der Schweizer Linguist Charles Bally diese sprachlichen Besonderheiten viele Jahre zuvor bemerkt. Im Jahr 1909 verfasste er das Buch „*Traité de stylistique française*“. (Schaefer 2000, 529)⁸

Was die Perspektive der Geschichte betrifft, hat sie W. Fleischer noch ausführlicher beschrieben. Die Phraseologie hat ihren Ursprung in der russisch-sowjetischen Forschung. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bemerkten russische Linguisten die Besonderheiten der Sprache und entwickelten eine der Theorien der Phraseologie (z. B. POTEBNJA, FORTUNATOV, ŠACHMATOV). Dann entstand das Werk von Bally⁹ (siehe oben) und „*mit den Arbeiten von V. VINOGRADOV hat sich die Phraseologie in der Sowjetischen Sprachwissenschaft als selbständige Teildisziplin etabliert*“. (Vgl. TELIJA 1968, 259; SABITOVA 1976, 113; FIX 1974–76, 221f.)¹⁰

Die erste umfassende deutsche Sammlung von Redewendungen heißt „*Der Teutschen Weißheit*“ (1604/1605) und wurde von M. F. PETERS verfasst.¹¹

3 TERMINOLOGIE

Wie die anderen sprachwissenschaftlichen Disziplinen verfügt auch die Phraseologie über ihre Terminologie. Die Begriffe „Phraseologie“ und „Phraseologismus“ haben einen gemeinsamen Ursprung im griech. – lat. Wort „*phrasis*“ mit der Bedeutung „rednerischer Ausdruck“. Später, im 17. Jahrhundert, verschob sich die semantische Seite des Wortes, und zwar aufgrund des geliehenen französischen Wortes "*Phrase*", das eine negative Konnotation hatte („inhaltsleere Redensart“).¹²

⁷ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Phraseologie>

⁸ DONALIES, 2009, S. 3

⁹ FLEISCHER, 1997, S. 4

¹⁰ FLEISCHER, 1997, S. 5

¹¹ FLEISCHER, 1997, S. 11

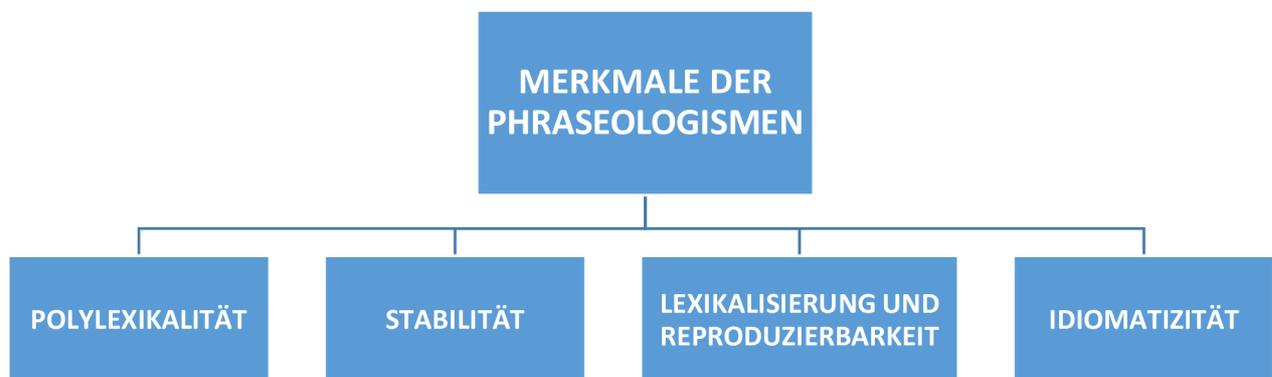
¹² FLEISCHER, 1997, S. 2

Neben dem oben erwähnten Ausdruck „Phraseologie“ gibt es auch Begriffe wie „Idiom“, „Idiomatik“, „Idiomatismus“. „Die semantische Entwicklung der Wortfamilie Idiom ist demgegenüber durch die Bedeutungsvariante des ‚Eigentümlichen, Besonderen‘ gekennzeichnet.¹³ Zu den weiteren Ausdrücken gehören z. B. „Redensart“, „Redewendung“.

4 MERKMALE DER PHRASEOLOGIE

Um herauszufinden, ob es sich wirklich um einen Phraseologismus und nicht nur um eine freie Wortkombination handelt, muss die bestimmte Wortverbindung die folgenden Kriterien erfüllen: Polylexikalität, Stabilität, Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit, Idiomatizität.

Abb. 1: Merkmale der Phraseologismen¹⁴:



4. 1 POLYLEXIKALITÄT

Eines der entscheidenden Merkmale von Phraseologismen ist die Polylexikalität (griech. *poly* „viel“ und *lexis* „Wort“). Das bedeutet, es geht um mehr als zwei Wörter. Es ist jedoch nicht einfach festzustellen, ob eine Verbindung (Schwarzer Markt -> Schwarzmarkt), d. h. ein zusammengesetztes Wort, auch ein Phraseologismus ist.¹⁵

Polylexikalität ist auch mit den Begriffen „Autosemantika“ und „Synsemantika“ verbunden. Inhaltswörter, auch Autosemantika genannt (griech. *auto* „eigenständig“, „selbst“), werden meist als Wörter mit einer eigenen Bedeutung definiert. Funktionswörter, die auch unter der Bezeichnung Semantika bekannt sind (griech. *syn* „zusammen mit“), sollen dagegen solche Wörter sein, die lediglich eine Funktion haben und die sich durch keinen Inhalt auszeichnen,

¹³ FLEISCHER, 1997, S. 3

¹⁴ FLEISCHER, 1997, S. 30

¹⁵ DONALIES, 2009, S. 8

weshalb sie nur mit Inhaltswörtern zusammen Sinn machen; z. B. mit Präpositionen, Artikeln, Modalverben.¹⁶

Die untere Grenze besteht aus zwei Wörtern. Aber wie sieht eigentlich die obere Grenze aus? Nach Donalies gelten längere Texte (Gedichte) überwiegend nicht als Phraseme. „*Die meisten Linguisten verstehen gerade die Verbindung wie „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“ als Phrasem.*“¹⁷ Das bedeutet, dass die obere Grenze offen ist und es kann sowohl ein Satz als auch ein Satzgefüge sein.

4.2 STABILITÄT

Stabilität, die auch Festigkeit genannt wird, stellt die Grundbedingung für die Phraseologismen dar. Wie das Wort bekannt und verstanden wird, weil es sich nicht ändert, sollte es auch mit der Stabilität der Phraseologismen sein. Die besondere Kombination der Wörter wird gerade durch die Phraseologismen gebildet. Nach Burger werden drei Ebenen der Festigkeit unterschieden: *psycholinguistische, strukturelle* und *pragmatische Festigkeit*.¹⁸

4. 2. 1 PSYCHOLINGUISTISCHE FESTIGKEIT

*Der Phraseologismus ist mental als Einheit „gespeichert“ ähnlich wie ein Wort, er kann als ganzer abgerufen und reproduziert werden.*¹⁹ Dieser Prozess gilt für alle Phraseologismen.

4. 2. 2 STRUKTURELLE FESTIGKEIT

Strukturelle Festigkeit bedeutet feste Struktur der Phraseologismen. Im Gegensatz zur „phraseologischen Wortverbindung“ steht „freie Wortverbindung“ (sie haben keine anderen Einschränkungen). *„Komplex von Anomalien ist Symptom für die Idiomatizität des Phraseologismus.“*²⁰ Dieser Satz besagt, dass phraseologische Wortverbindungen häufig morphosyntaktische Irregularitäten aufweisen.²¹

Im Falle der Irregularitäten geht es oft um ältere Formen, die „eingefroren“ sind, z. B: *auf gut Glück* – unflektiertes attributives Adjektiv.²²

¹⁶ DONALIES, 2009, S. 8

¹⁷ DONALIES, 2009, S. 10

¹⁸ BURGER, 2010, S. 15

¹⁹ BURGER, 2010, S. 16

²⁰ BURGER, 2010, S. 19

²¹ BURGER, 2010, S. 19

²² BURGER, 2010, S. 19

4. 2. 3 PRAGMATISCHE FESTIGKEIT

Pragmatische Festigkeit basiert auf schriftlichen und mündlichen Kommunikationssituationen.

Es gibt zwei Typen von Phraseologismen:

A) Grußformeln, Glückwunschformeln und andere Arten. Sie sind fähig, die Kommunikation zu öffnen und zu beenden. Beispiele: *Guten Tag, Hallo, Grüß Gott, Tschüss, Auf Wiedersehen.*²³

B) „Gesprächsspezifische Phraseologismen“, die in der mündlichen Kommunikation auftreten. Zu diesen gehören z. B. folgende Formeln: „*Nicht wahr?*“, „*meines Erachtens*“, „*ich meine*“, „*hör mal*“, „*Siehst du?*“²⁴

4.3 LEXIKALISIERUNG UND REPRODUZIERBARKEIT

Die Lexikalisierung ist eng mit der Idiomatizität und Stabilität verbunden. Nachdem der Phraseologismus ein entsprechendes Äquivalent hat, erfolgt der Prozess der Lexikalisierung (der Speicherung im Lexikon). Der Phraseologismus wird dann als fertige lexikalische Einheit reproduziert. Diese lexikalische Einheit verhält sich wie das Wort und wird auch „Wortgruppenlexem“ oder „Paralexem“ genannt.²⁵

Wie das Wort „Reproduzierbarkeit“ andeutet, geht es um die Ausdrücke, denen wir zuvor begegnet sind (die wir jemals gelesen oder gehört haben). Dann reproduzieren wir sie.²⁶

4.4 IDIOMATIZITÄT

Laut Burger wird der Begriff „Idiomatizität“ wie folgt erklärt:

„Der Begriff „Idiomatizität“ wird in der Forschung unterschiedlich weit interpretiert. In einer weiten Konzeption umfaßt er einerseits die strukturellen Anomalien, die einen Aspekt der „Festigkeit“ ausmachen, andererseits die spezifisch semantischen Besonderheiten, die viele Phraseologismen von freien Wortverbindungen abheben. In einer engeren Fassung meint man nur die semantischen Aspekte. Auch die semantischen Besonderheiten kann man als eine Art

²³ BURGER, 2010, S. 28

²⁴ BURGER, 2010, S. 28

²⁵ FLEISCHER, 1997, S. 62-63

²⁶ BERGEROVÁ, 2005, S. 8

von „Anomalie“ auffassen, so daß Idiomaticität im weiteren Sinne immer irgendeine Ausprägung von Anomalie erfordert würde.“²⁷

Das bedeutet, dass sich die phraseologische Bedeutung einiger Wörter von der freien wörtlichen Bedeutung sehr wesentlich unterscheidet.

Phraseologismen können **idiomatisch**, **teil-idiomatisch** oder **nicht-idiomatisch** sein.

Bei idiomatischen Phraseologismen gibt es einen großen semantischen Unterschied zwischen der freien und phraseologischen Bedeutung (Beispiel: Öl ins Feuer gießen).

Im Falle des Phraseologismus „einen Streit vom Zaun brechen“ geht es um teil-idiomatischen Phraseologismus. „Einen Streit“ ist eine freie Bedeutungskomponente, „vom Zaun brechen“ weist idiomatische Merkmale auf.²⁸

Nicht idiomatische Phraseologismen zeichnen sich durch keine oder minimale semantische Differenzen in der Beziehung zwischen der wörtlichen und phraseologischen Bedeutung aus (Beispiel: sich die Zähne putzen).²⁹

5 KLASSIFIKATION DER PHRASEOLOGISMEN

Die Betrachtung verfolgt 2 Ziele, und zwar die Erörterung der Klassifikation und die Umsetzung in die Praxis.

Die Klassifikation der Phraseologismen ist aber schwierig, weil es mehrere Theorien von verschiedenen Linguisten gibt.

„Die meisten Phraseologen verwenden eine Kombination von syntaktischen, semantischen und pragmatischen Kriterien...Eine asketische Beschränkung auf ein Klassifikationskriterium, wie das gelegentlich gefordert wurde, beispielsweise auf das syntaktische, hat sich als wenig produktiv erwiesen.“³⁰

Diese Forschung enthält auch eigene Begriffe/Termini, die entweder als Neologismen aus lateinischen/griechischen Wörtern stammen oder an Begriffe knüpfen, die hier bereits existierten.³¹

²⁷ BURGER, 2010, S. 29

²⁸ BURGER, 2010, S. 30

²⁹ BURGER, 2010, S. 30

³⁰ BURGER, 2010, S. 33

³¹ BURGER, 2010, S. 34

5.1 BASISKLASSIFIKATION

Nach Burger:

a) Referentielle Phraseologismen

„Sie beziehen sich auf Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte der Wirklichkeit“.³²

Das bedeutet, dass sie verschiedene Objekte bezeichnen, wobei sie auch ihre Eigenschaften beschreiben. Es geht um die Zweiteilung nach dem semantischen Kriterium. Man kann hier von nominativen versus propositionalen Phraseologismen sprechen.

Beispiele: *schwarzes Brett*

*Morgenstunde hat Gold im Mund.*³³

b) Strukturelle Phraseologismen

„Sie haben „nur“ eine Funktion, und zwar, die Relationen herzustellen.“³⁴ Es geht um die kleinste Gruppe.

Beispiele: *in Bezug auf*

*sowohl – als auch*³⁵

c) Kommunikative Phraseologismen

Sie spielen bei der Herstellung, Definition, dem Vollzug und der Beendigung kommunikativer Handlungen eine sehr wichtige Rolle. Sie werden auch pragmatische Phraseologismen genannt.

Beispiele: *Guten Morgen.*

*Ich meine.*³⁶

Es gibt auch syntaktische Zweiteilung: „*Phraseologismen der ersten Gruppe entsprechen jeweils einer syntaktischen Einheit unterhalb der Satzgrenze (einem oder mehreren Satzgliedern), diejenigen der zweiten Gruppe einem Satz (oder einer noch größeren Einheit). Hier kann man von **satzgliedwertigen** versus **satzwertigen** (bei größeren Einheiten allenfalls „textwertigen“) Phraseologismen sprechen.*“³⁷

³² BURGER, 2010, S. 36

³³ BURGER, 2010, S. 36

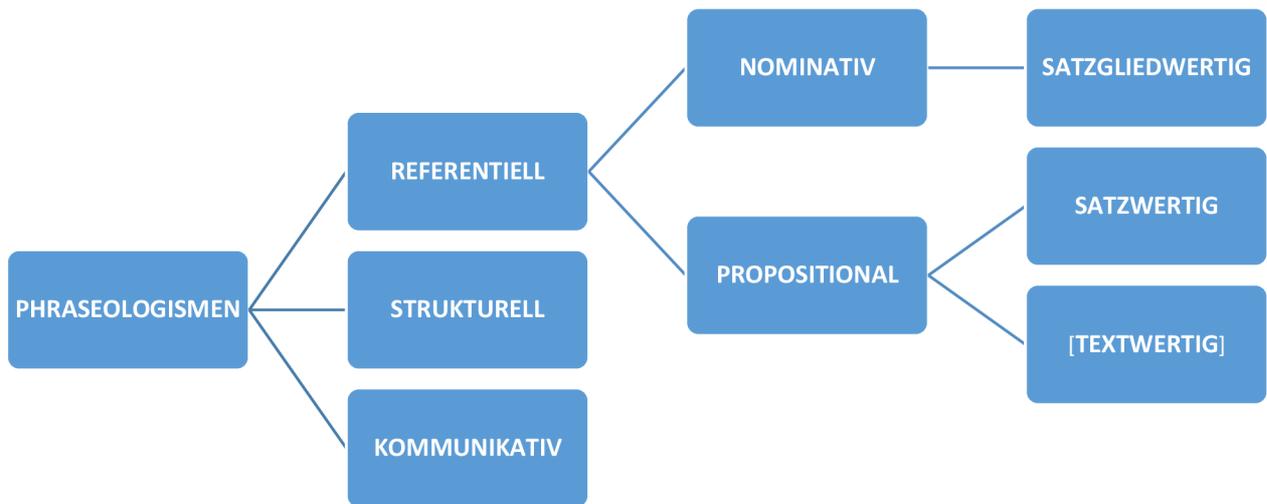
³⁴ BURGER, 2010, S. 36

³⁵ BURGER, 2010, S. 36

³⁶ BURGER, 2010, S. 36

³⁷ BURGER, 2010, S. 37

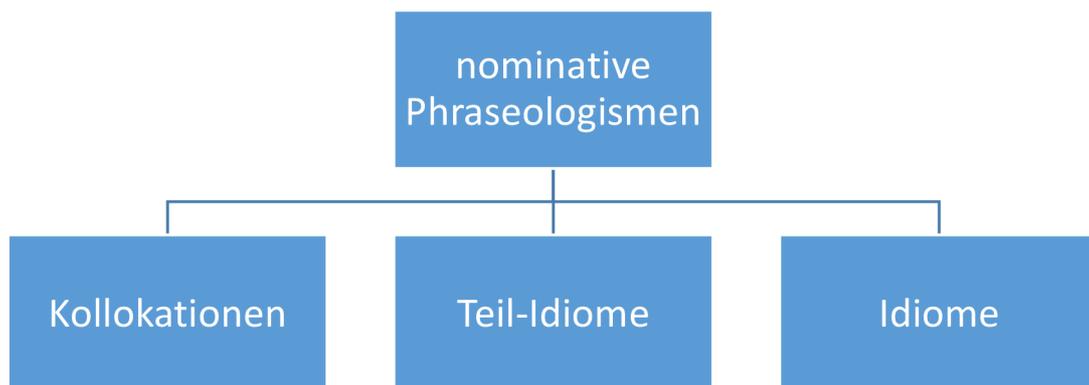
Abb. 2: Basisklassifikation³⁸



5.2 TERMINOLOGIE

Nominative Phraseologismen können Kollokationen (schwach-idiomatische Phraseologismen), Teil-Idiome (teil-idiomatische Phraseologismen) oder Idiome (idiomatische Wortverbindungen) sein.

Abb. 3: Einteilung der nominativen Phraseologismen³⁹



³⁸ BURGER, 2010, S. 37

³⁹ BURGER, 2010, S. 38

5.2.1 FESTE PHRASEN

Feste Phrasen werden wie folgt definiert: „*Feste Phrasen sind satzwertige Formulierungen, die in der Regel explizit an den Kontext angeschlossen sind, entweder durch bereits verfestigte Komponenten oder auch durch ad hoc formulierte Elemente.*“⁴⁰

A) ***das schlägt dem Fass den Boden aus*** ‘jetzt ist es aber genug, mehr kann man sich nicht gefallen lassen; das ist der Gipfel‘ (Duden UW)⁴¹

Diese Phraseme hängen mit der vorherigen Aussage zusammen, sie stellen eigentlich eine Reaktion auf die Situation dar. Meistens geht es um einen ganzen Satz.

B) ***dreimal darfst du raten*** (iron. ‘es liegt auf der Hand, wer oder was gemeint ist‘) (Duden UW)⁴²

Diese Ausdrücke enthalten das Personalpronomen der 2. Person (du). Meistens geht es um einen Dialog, wo der Sprecher etwas kritisch kommentiert oder das Ziel hat, den Hörer zu einer Handlung zu bewegen.

C) ***das Maß ist voll*** ‘die Geduld ist zu Ende; es ist genug‘ (Duden GW)⁴³

In Sätzen dieses Typs gibt es solche Ausdrücke, die nicht mit dem zusammenhängen, was der Sprecher ausdrücken möchten will. Es handelt sich um einen bildlichen Ausdruck.

D) ***jmdm. fällt ein Stein vom Herzen*** ‘jmd. ist sehr erleichtert über etwas‘⁴⁴

In solchen Phraseologismen gibt es eine Leerstelle. Wenn man sie ausfüllt, ist der Phraseologismus vollwertig.

Beispiele A, B und C gelten oft als Wertungen oder Kommentare bestimmter Situationen. In den Wörterbüchern gibt es einen pragmatischen Kommentar dieser festen Phrasen. Meistens dienen sie als Drohung, Aufforderung usw.

⁴⁰ BURGER, 2010, S. 39

⁴¹ BURGER, 2010, S. 39

⁴² BURGER, 2010, S. 39

⁴³ BURGER, 2010, S. 39

⁴⁴ BURGER, 2010, S. 40

5.3 SYNTAKTISCHE KLASSIFIKATION

Die Phraseologismen können unter syntaktischem Gesichtspunkt untersucht werden, dass im Vordergrund ihre interne syntaktische Struktur bzw. Funktion steht.

Als Beispiel kann man die Phrase „*Maulaffen feilhalten*“ nehmen, wobei auch ihre interne Struktur bestimmt wird: Verb + Akkusativobjekt.

Oft unterscheiden wir bei den Phraseologismen auch **externe** und **interne** Valenz:

(jmd.) bringt (jmdn.) *an den Bettelstab*

Externe Valenz befindet sich in Klammern, interne Valenz stellen die kursiv geschriebenen Wörter dar.

Man kann mehrere Klassen von Phraseologismen unterscheiden: **Präpositionale / konjunktionale Phraseologismen** enthalten eine Präposition (*im Laufe*) oder eine Konjunktion (*um zu*).

Adjektivische Phraseologismen sind attributiv und prädikativ verwendbar.

Adverbiale Phraseologismen (*auf jeden Fall*) haben die Funktion des Adverbs.

Einige Phraseologismen können als Subjekte, Objekte oder Attribute erscheinen, sie heißen **nominale Phraseologismen** (Hinz und Kunz). Die letzte „Klasse“ stellen **verbale Phraseologismen** dar. Das Hauptmerkmal dieser Gruppe ist, dass diese Phraseologismen ein Verb enthalten. Hier kann man auch interne und externe Valenz unterscheiden.

5.4 SPEZIELLE KLASSEN

Es gibt auch Phraseologismen, die aufgrund ihrer Eigenschaften von den zuvor genannten Gruppen abweichen. Sie bilden spezielle Gruppen, die kurz erklärt werden:⁴⁵

5.4.1 MODELLBILDUNGEN

Das charakteristische Merkmal dieser Gruppe ist gerade die Struktur des Phraseologismus. Diese Phraseologismen enthalten autosemantische Komponenten, die frei ersetzt werden können. Es gibt hier bestimmte Modelle: **X um X**

Beispiel: Glas um Glas

⁴⁵ BURGER, 2010, S. 44

Bedeutung: „ein X nach dem anderen“⁴⁶

Oder: **von X zu X**

Beispiel: von Tag zu Tag⁴⁷

5.4.2 ZWILLINGSFORMELN

Damit der Phraseologismus zu dieser Gruppe gehört, muss er folgende Kriterien erfüllen: „*Zwei Wörter der gleichen Wortart oder auch zweimal dasselbe Wort werden mit und, einer anderen Konjunktion oder einer Präposition zu einer paarigen Formel verbunden.*“⁴⁸

Beispiel: klipp und klar

Zwillingsformeln stehen nicht immer allein, sie sind oft ein Teil größerer phraseologischer Einheiten, z. B. *mit jmdm. durch dick und dünn gehen* (jmdm. ein treuer Kamerad sein).⁴⁹

5.4.3 KOMPARATIVE PHRASEOLOGISMEN

Diese Art von Phraseologismen enthält einen festen Vergleich. Er hat die Funktion, die Bedeutung eines Verbs oder Adjektivs zu verstärken. Beispiel: *frieren wie ein Schneider*.⁵⁰

Der ganze Phraseologismus besteht also aus **drei Hauptelementen**:

- 1) *primum/ comparandum/* Vergleichsobjekt/ Vergleichsempfänger (= jmd.)
- 2) *Tertium comparationis* (= friert)
- 3) *Secundum/ comparatum/* Vergleichsmaß/ Vergleichsspende (= Schneider)⁵¹

Darüber hinaus enthält der Phraseologismus auch ein Vergleichssignal (z. B. *wie*) und die Kopula (*sein*).⁵²

5.4.4 KINEGRAMME

Jetzt werden die Kinegramme behandelt: „*Mit Kinegrammen wird konventionalisiertes nonverbales Verhalten sprachlich gefasst und kodiert: die Achseln zucken.*“⁵³

⁴⁶ BURGER, 2010, S. 44

⁴⁷ BURGER, 2010, S. 45

⁴⁸ BURGER, 2010, S. 45

⁴⁹ BURGER, 2010, S. 46

⁵⁰ BURGER, 2010, S. 46

⁵¹ BURGER, 2010, S. 46

⁵² BURGER, 2010, S. 46

⁵³ BURGER, 2010, S. 47

„Pseudo-Kinegramm“ ist die Bezeichnung für nonverbales Verhalten, das heute nicht mehr praktiziert wird, wobei die phraseologische Bedeutungsebene noch erhalten geblieben ist.⁵⁴

5.4.5 GEFLÜGELTE WORTE

In der Vergangenheit waren geflügelte Worte literarisch belegbare und allgemein geläufige Redensarten. Heutzutage ist die erste Eigenschaft nicht mehr aktuell, weil es in der heutigen Zeit um solche Ausdrücke geht, die aus Filmen, der Werbung und nicht-literarischen Quellen stammen. Beispiel: *Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage*.⁵⁵

5.4.6 AUTORPHRASEOLOGISMEN

Diese Art von Phraseologismen ist für literarische Texte typisch. Die Ausdrücke haben eine konkrete Bedeutung im Text, d. h., dass es um polylexikalische Ausdrücke geht. Beispiel „*auf den Steinen sitzen*“ basiert auf dem Werk „Buddenbrooks“ von Thomas Mann. Dieser Ausdruck bedeutet „vereinsamt sein und sich langweilen“.⁵⁶ Ohne Vorkenntnisse würde man es nicht wissen.

5.4.7 ONYMISCHE PHRASEOLOGISMEN

Onymische Phraseologismen bezeichnen die Funktion von Eigennamen, z. B.: *Das Rote Kreuz*. Das bedeutet, dass sie die Funktion des Identifizierens haben.⁵⁷

5.4.8 PHRASEOLOGISCHE TERMINI

Diese Gruppe enthält Phraseologismen, die für den Alltag relevant sind. Es geht um solche Termini, die wir täglich lesen oder hören können, wobei die Bedeutung dieser Begriffe allgemein bekannt ist. Dazu gehören beispielsweise terminologische Wortverbindungen wie „*die Temperaturen liegen unter dem Gefrierpunkt*“ oder „*gleichschenkeliges Dreieck*“.⁵⁸

5.4.9 KLISCHEES

Es geht um die Ausdrücke, die „abgenützt“ oder „modisch“ sind. Beispiel: „*Schritt in die richtige Richtung*“. Dabei gibt es auch Abwandlungen (...*in die falsche Richtung*).⁵⁹

⁵⁴ BURGER, 2010, S. 47

⁵⁵ BURGER, 2010, S. 48

⁵⁶ BURGER, 2010, S. 48

⁵⁷ BURGER, 2010, S. 49

⁵⁸ BURGER, 2010, S. 50

⁵⁹ BURGER, 2010, S. 51

5.5 MISCHKLASSIFIKATIONEN

Es gibt zwei Aspekte:

- 1) mehrere Kriterien gleichzeitig (syntaktische, semantische, pragmatische)
- 2) „Es werden auch Kriterien verwendet, die quer zu den sonst verwendeten Kriterien laufen.“⁶⁰

5.6 KOLLOKATIONEN

Kollokationen (lat. *collocatio* ‚Stellung, Anordnung‘)⁶¹ sind feste Wortverbindungen, die nicht oder nur schwach idiomatisch sind. Zum Beispiel: *sich die Zähne putzen*. Aus der semantischen Sicht können wir auch andere Verben benutzen, wie *reinigen* oder *waschen*, aber im Deutschen wird (in solchen Fällen) nur eine bestimmte Formulierung präferiert.⁶²

Kollokationen bestehen aus einer Basis und einem Kollokator. „Zwischen ihren Bestandteilen gibt es lediglich „lockere Bindungskräfte“.“⁶³

Ein Großteil der Kollokationen heißt *Substantiv-Verb-Kollokationen*, die auch Funktionsverbgefüge sind. Sie weisen bestimmte Merkmale auf: „FVG“ bestehen aus Substantiv („das aus einem Verb nominalisiert wurde“⁶⁴) und semantisch „leeren“ Verben, mit denen die Aktionsart differenziert werden kann. Zum Beispiel: *Zur Entscheidung kommen/stellen...*⁶⁵

5.7 ROUTINEFORMELN

Routineformeln werden nicht nur in der schriftlichen, sondern auch in der mündlichen Kommunikation gebraucht. Es geht um Handlungen, die wir als „kommunikative Routinen“ bezeichnen können. Diese Wortverbindungen hängen mit der Pragmatik zusammen; sie sind „de-semantisiert“ und haben eine bestimmte Funktion. Aus der syntaktischen Sicht enthalten die sog. Routineformeln mindestens zwei Wörter. Dabei kann es sich auch um ganze Sätze handeln. Semantisch haben sie die wörtliche Bedeutung verloren, wobei sie aber keine neue Bedeutung entwickelt haben.⁶⁶

⁶⁰ BURGER, 2010, S. 52

⁶¹ DONALIES, 2009, S. 63

⁶² BURGER, 2010, S. 53

⁶³ DONALIES, 2009, S. 65

⁶⁴ BURGER, 2010, S. 54

⁶⁵ BURGER, 2010, S. 54

⁶⁶ BURGER, 2010, S. 54

Routineformeln können in 2 Gruppen geteilt werden:

- 1) „Diejenigen, die funktionell an einen bestimmten Situationstyp gebunden sind“⁶⁷
- 2) „Diejenigen, die situationsunabhängige kommunikative Funktionen in schriftlichen und mündlichen Texten haben“⁶⁸

Jeder Ausdruck erfüllt verschiedene Funktionen, es gibt aber auch eine dominante Funktion:
Routineformel: *Oder nicht?* Dominante Funktion: Übergabe der Sprecherrolle.⁶⁹

Routineformeln zeichnen sich durch ihre Variabilität aus, nur einige sind völlig verfestigt.⁷⁰

6 KONTRASTIVE PHRASEOLOGIE

Kontrastive / vergleichende Phraseologie kann aus mehreren Dimensionen untersucht werden, und zwar aus der interlingualen (dieser Teil der Phraseologie befasst sich mit zwischensprachlichen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten, Unterschieden) oder aus der intralingualen Dimension (hier ist sowohl diachronische als auch synchronische Ausrichtung möglich).

Bergerová beschreibt die Funktionen der intralingualen Dimension:

- A) Gegenüberstellung der Besonderheiten (der Phraseologie) in Dialekt / Regiolekt mit denen der Standardsprache
- B) Vergleich von Phraseologismen der deutschsprachigen Länder
- C) Vergleich der Phraseologie des Deutschen als Minderheitensprache mit Deutsch in den deutschsprachigen Ländern

Der zwischensprachliche Vergleich ist jetzt am wichtigsten. Zur Verfügung stehen zentrale phraseologische Äquivalenttypen.⁷¹

6.1 ÄQUIVALENTTYPEN

Phraseologismen können nach dem Grad ihrer Äquivalenz klassifiziert werden. Es geht um den Vergleich von Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen verschiedenen Sprachen (in dieser Arbeit handelt es sich um den deutsch-tschechischen Vergleich):⁷²

⁶⁷ BURGER, 2010, S. 55

⁶⁸ BURGER, 2010, S. 56

⁶⁹ BURGER, 2010, S. 56

⁷⁰ BURGER, 2010, S. 56

⁷¹ BERGEROVÁ, 2005, S. 42

⁷² BERGEROVÁ, 2005, S. 45

- A) Vollständige Äquivalenz
- B) Partielle Äquivalenz
- C) Semantische Äquivalenz
- D) Nulläquivalenz

A) VOLLSTÄNDIGE ÄQUIVALENZ

Dieser Typ der phraseologischen Äquivalente umfasst genau die Einheiten, die in beiden Sprachen semantisch, strukturell und lexikalisch identisch sind. Es geht um die gleiche Vorstellung, das gleiche Bild. Historisch und kulturell haben diese Phraseologismen auch etwas gemeinsam, besonders in der tschechischen und deutschen Sprache.⁷³

Beispiel: *Öl ins Feuer gießen* = *tsch. přilít olej do ohně*

Bei der vollständigen Äquivalenz treten verschiedene Abweichungen auf:

- 1) **morphologische / morphosyntaktische Abweichungen**, die sich durch Unterschiede im Numerus, Kasus, in der Präposition oder durch die Vernachlässigung des Tschechischen Diminutivs im Deutschen auszeichnen.
 Numerus: *hromy* a *blesky* (Plural) = Donner und Blitz (Singular)
 Kasus: *dostat košem* (7. Fall) = *einen* Korb bekommen (4. Fall)
 Präposition: *u nosu* = *vor* der Nase
 Vernachlässigung des tschechischen Diminutivs im Deutschen: *tvrdý oříšek* = eine harte *Nuß*⁷⁴
- 2) **Wiedergabe einer Komponente durch ein Synonym**
 Praktisch geht es um die Ersetzung einer Komponente durch ein Synonym.
 Beispiel: *nalít někomu čisté víno* = jmdm. reinen Wein einschenken (*eingießen*)
- 3) **Veränderte Wortfolge**
 Bei dieser Abweichung handelt es sich meistens um eine Vertauschung der Komponenten und veränderte Position des Verbs.
 Beispiel: *jako kočka a pes* = wie Hund und Katze⁷⁵

⁷³ BERGEROVÁ, 2005, S. 45

⁷⁴ BERGEROVÁ, 2005, S. 46

⁷⁵ BERGEROVÁ, 2005, S. 46

4) **Unterschiedliche Explizität**

Bergerová erklärt, dass bei unterschiedlicher Explizität das gleiche Phrasem (in beiden Sprachen) eine unterschiedliche Komponentenanzahl hat. Es kann nicht nur zur Reduzierung, sondern auch zur Erweiterung der Grundstruktur kommen.

Beispiel: to není žádný med = das ist kein Honigschlecken (tschechische Form zeichnet sich durch reduzierte Grundstruktur aus). X mít drzé čelo = die Stirn haben (deutsche Form ist reduziert)⁷⁶

5) **Unterschiedliche Varianz**

Es gibt mehrere Übersetzungsmöglichkeiten des Phraseologismus (am meistens in der tschechischen Sprache). Beispiel: být někomu trnem v očí / oku = jmdm. ein Dorn im Auge sein⁷⁷

6) **Wiedergabe tschechischer Phraseme durch Komposita**

Tschechische Ausdrücke werden durch ein Kompositum ersetzt.

Beispiel: husí kůže = Gänsehaut⁷⁸

B) PARTIELLE ÄQUIVALENZ

Es geht um tschechisch-deutsche Phrasempaare, die zwar als Entsprechung erkennbar sind, aber es gibt Unterschiede im Bild, in der lexikalischen Entsprechung, Struktur, Semantik, Funktion.

1) Komponentenaustausch

Es geht um die Abweichung einer Komponente, meist eines Substantivs. Der Unterschied kann in der Beziehung von Körperteilen oder von Tieren liegen:

Vzít nohy na ramena = die Beine in die Hand nehmen

Kupovat zajíce v pytli = die Katze im Sack kaufen

Weiter kann man dem Komponentenaustausch auch eine andere semantische Gruppe zuordnen (mehr oder weniger semantisch miteinander entfernte Komponente):

Mít peněz jako hnoje = Geld wie Heu haben

⁷⁶ BERGEROVÁ, 2005, S. 46

⁷⁷ BERGEROVÁ, 2005, S. 46

⁷⁸ BERGEROVÁ, 2005, S. 47

Veselá kopa = fideles Haus

Mít někoho plné zuby = die Nase voll haben von jmdm.⁷⁹

2) Funktionale Unterschiede

Man kann die Änderungen in der Valenzstruktur, in der Aktionsart der Verbalphraseme, in den Phrasemklassen finden.

Beispiel: *mít dlouhé prsty* = *ein Langefinger sein*

Vergleiche wie: *červený jako rak* = *krebsrot*; *studený jako led* = *eiskalt*⁸⁰

3) Unterschiede im Bildcharakter

Diese Abweichung enthält ein ähnliches Bild, wobei der Komponentenbestand aber unterschiedlich ist. Es gibt auch semantische, funktionale und strukturelle Modifikationen.

Beispiel: *mít jazyk na vestě* = jmdm. hängt die Zunge zum Halse heraus⁸¹

4) Semantische Unterschiede

Auch im Falle der formal identischen Phrasempaare gibt es semantische Modifikationen.

Beispiel: *tvrdý jako kámen* = steinhart sein (unbelebt konkret), tsch. auch , unnachgiebig sein‘ (belebt)⁸²

C) SEMANTISCHE ÄQUIVALENZ

Zu der rein semantischen Äquivalenz gehören solche Phraseme, deren Komponentenbestand unterschiedlich ist, wobei die Bedeutung und Funktion aber gleich sind.⁸³

Beispiel: *vypálit někomu rybník* (wörtl. jmdm. den Teich ausbrennen) = *jmdm. das Wasser abgraben* (wörtl. někomu odkopat vodu)⁸⁴

⁷⁹ BERGEROVÁ, 2005, S. 47

⁸⁰ BERGEROVÁ, 2005, S. 48

⁸¹ BERGEROVÁ, 2005, S. 48

⁸² BERGEROVÁ, 2005, S. 48

⁸³ BERGEROVÁ, 2005, S. 49

⁸⁴ BERGEROVÁ, 2005, S. 49

D) NULLÄQUIVALENZ

Es ist nicht möglich, die nulläquivalenten Phraseologismen als feste Wortverbindungen (und mit geringem Informationsverlust) zu übersetzen. Es handelt sich um die Situation, wenn der Phraseologismus in der Zielsprache kein Äquivalent hat. Die Lösung ist, den Phraseologismus zu umschreiben.⁸⁵

1) Expressive Einwortlexeme

In der Zielsprache gibt es für den ganzen Phraseologismus nur ein Wort.

Beispiel: *prásknout do bot* = *abhauen*⁸⁶

2) Nichtexpressive Einwortlexeme und freie Wortverbindungen

Hier bleibt nur die bloße Information erhalten.

Beispiel: *přijít s křížkem po funuse* = *zu spät kommen*⁸⁷

3) Periphrasen

Periphrasen stellen eher Notbehelf für die Reproduktion von Phraseologismen dar.

Beispiele:

sláma někomu kouká z bot = *man sieht jmdm. an, daß er vom Lande ist*

opít někoho rohlikem = *jmdn. billig betrügen*⁸⁸

E) FALSCHER FREUNDE

Die falschen Freunde sind Phraseme, die formal identische oder fast identische Einheiten zweier Sprachen enthalten. Die Bedeutung hat aber nichts miteinander zu tun, d. h., dass sie unterschiedlich ist. An dieser Stelle liegt (beim Übersetzen) ein Problem vor. Beispiel:

Mít vítr z něčeho = Wind von etwas bekommen

Wir können den falschen Freunden auch Phraseologismen mit gleicher Bild, Struktur, gewisser semantischer Verwandtschaft und antonymer oder negierter Bedeutung zuordnen.

⁸⁵ BERGEROVÁ, 2005, S. 49

⁸⁶ BERGEROVÁ, 2005, S. 49

⁸⁷ BERGEROVÁ, 2005, S. 49

⁸⁸ BERGEROVÁ, 2005, S. 49

Beispiele:

mladý zajíc = unerfahrener Mensch (nicht „alter Hase, kein heuriger Hase“)

vidět si jen na špičku nosu = nicht über die eigene Nasenspitze hinaussehen (nicht „sich nur auf die Nasenspitze sehen“)⁸⁹

⁸⁹ BERGEROVÁ, 2005, S. 50

II. PRAKTISCHER TEIL

Im praktischen Teil dieser Bachelorarbeit werden deutsche Phraseologismen behandelt, die ein bestimmtes Schlüsselwort aus dem Bereich der Naturerscheinungen (Wasser, Luft, Feuer, Erde) enthalten.

A) METHODE DER ARBEIT

Zuerst werde ich nach Phraseologismen suchen, die aus dem Bereich der Naturerscheinungen stammen. Ich werde diese Phraseologismen in 4 Gruppen einteilen. Das entscheidende Kriterium für die Einteilung stellt das Schlüsselwort (Wasser, Luft...) dar. Innerhalb jeder Gruppe teile ich die Phraseologismen noch in kleinere Gruppen. Wobei es sich um keine alphabetischen, sondern um inhaltlich zusammenhängende Gruppen handelt. Das bedeutet, dass die Phraseologismen in jeder Gruppe einen inhaltlichen oder semantischen Zusammenhang haben sollen. Dabei werde ich ein spezielles Gliederungsprinzip anwenden, und zwar die sog. thematische / onomasiologische Gliederung.⁹⁰ Dann werde ich die Bedeutung erklären und vergleiche den ausgewählten deutschen Phraseologismus mit seinem tschechischen Äquivalent.

B) WÖRTERBÜCHER

Ich habe die Phraseologismen mithilfe dieser Wörterbücher gesammelt:

Česko-německý frazeologický & idiomatický slovník. Olomouc: Fin, 1999. Slovníky. ISBN 80-86002-58-6.

DUDEN: in 12 Bänden. Band 11. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten:

Wörterbuch der deutschen Idiomatik. Bearbeitet von Günter Drosdowski und Werner Scholze-Stubenrecht. Mannheim: Dudenverlag 1998. ISBN: 3-411-04111-0

HEŘMAN, K., BLAŽEJOVÁ, M., GOLDHAHN, H. a kol. Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen A-L. Praha: C.H. Beck, 2010.

HEŘMAN, K., BLAŽEJOVÁ, M., GOLDHAHN, H. a kol. Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen M-Z. Praha: C.H. Beck, 2010.

⁹⁰ Vgl. HESKY, ETTINGER, 1997, S. XI - XII

HESSKY, Regina a Stefan ETTINGER. *Deutsche Redewendungen: Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene*. Tübingen: Narr, 1997. ISBN 3-8233-4960-0.

1 LUFT

Das erste Schlüsselwort, das in dieser Arbeit eine sehr wichtige Rolle spielt, ist das Wort „Luft“. Es geht um eines der vier Elemente. Als Element ist es mit dem Fliegen, Atmen, Himmel, oder mit der Oberseite (etwas ist oben) verbunden. Darüber hinaus werden der Luft solche Eigenschaften wie Beweglichkeit, Austauschfreudigkeit und Realitätsferne zugeschrieben. Das Element Luft befindet sich auch in der Welt der Phantasie, der Abstraktion.⁹¹

Dieses Wort kommt in vielen Redewendungen vor und hat verschiedene Bedeutungen. Der Ausdruck „Luft“ kann wie folgt verstanden werden:

LUFTQUALITÄT / ATMEN

➤ **Eine Luft zum ersticken (Stilschicht: ugs.)**

„sehr schlechte Luft“ = *vzduch k padnutí / na (v)omdlení / k zalknutí / k zadušení; vzduch, že by člověk vomdlel / padnul / udusil se; vzduch, že se nedá dechat / dýchat; vzduch, že se dá krájet.*⁹²

Das Atmen ist eines der menschlichen Lebensbedürfnisse. Aber die Luft ist nicht immer und überall gleich – sie kann sowohl frisch als auch schlecht sein. Es ist daher selbstverständlich, dass in diesem Bereich mehrere Phraseologismen aufgetaucht sind. Man hat mehrere Möglichkeiten, wie man den Phraseologismus „eine Luft zum ersticken“ übersetzen kann: „*vzduch k zalknutí*“ (vollständige Äquivalenz) oder „*vzduch, že se dá krájet*“ (semantische Äquivalenz).

➤ **Eine Luft zum Schneiden (Stilschicht: ugs.)**

„sehr schlechte / verdorbene / dicke Luft; Luft voller Rauch“ = *vzduch, že by se dal / mohl krájet; vzduch / dusno, že by v něm hůl stála*⁹³

In diesem Fall geht es um die vollständige Äquivalenz.

➤ **Durch die frische Luft gehen / spazieren (Stilschicht: neutr.)**

⁹¹ KNOLL, Dieter. Luft - Symbolonline. Symbolonline [online]. 2011 [zit. 2020-09-25]. Zugriff auf: <https://www.symbolonline.de/index.php?title=Luft>

⁹² DTWP – S. 1301

⁹³ DTWP – S. 1301

„im Freien spazieren gehen“ = *procházet se / projít se na čerstvém vzduchu; jít (se projít) na čerstvý vzduch*⁹⁴

Auch diesmal handelt es sich um die vollständige Äquivalenz.

- **frische Luft schnappen / schöpfen (gehen); an die frische Luft gehen (Stilschicht: neutr.)**

„ins Freie gehen, um frische Luft zu atmen, spazieren gehen“ = *jít se nadýchnout / nadýchat čerstvého vzduchu; jít se provětrat; provětrat si / jít si provětrat plíce; jít (se projít) na čerstvý vzduch; jít ven*⁹⁵

Der Phraseologismus „*frische Luft schnappen / schöpfen*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*lapat po čerstvém vzduchu / nabírat čerstvý vzduch*“. Das tschechische Äquivalent lautet „*jít se nadýchat čerstvého vzduchu*“. Man kann also sagen, dass es um die vollständige Äquivalenz mit Wiedergabe einer Komponente durch ein Synonym geht.

- **Schwere Luft (Stilschicht: neutr.)**

„die Luft ist so schlecht / belastend, dass man nur mit Mühe atmen kann / ein bedrückendes Gefühl hat“ = *těžký vzduch; těžko dýchatelný vzduch*⁹⁶

Dieser Phraseologismus ist zweifellos ein vollständiges Äquivalent.

- **Jmd. bekommt keine Luft mehr (Stilschicht: neutr.)**

„jmd. kann nur schwer atmen“ = *někdo nemůže dýchat*⁹⁷

Den Phraseologismus „*jmd. bekommt keine Luft mehr*“ kann man als vollständige Äquivalenz betrachten, weil es in der tschechischen Entsprechung nur kleine Unterschiede gibt.

- **Nach Luft schnappen / ringen (Stilschicht: ugs.)**

1) „Mühsam atmen“ = *lapat po dechu; sotva dechu popadat*

2) „Wirtschaftlich schlecht daran sein“ = *být na tom (ekonomicky) špatně; nebýt na tom dobře*⁹⁸

Die erste Übersetzungsmöglichkeit entspricht völlig dem Phraseologismus „*nach Luft schnappen*“. Auf diesem Grund geht es um die vollständige Äquivalenz. Die zweite

⁹⁴ DTWP – S. 1301

⁹⁵ DTWP – S. 1302

⁹⁶ DTWP – S. 1302

⁹⁷ DTWP – S. 1302

⁹⁸ DTWP – S. 1307

Möglichkeit hat nicht mehr viel mit dem Phraseologismus „nach Luft schnappen / ringen“ zu tun, deshalb handelt es sich um die semantische Äquivalenz.

➤ **Etw. brauchen wie die Luft zum Atmen (Stilschicht: neutr.)**

„auf etw. dringend angewiesen sein“ = *potřebovat něco jako sůl; potřebovat něco nezbytně k životu*⁹⁹

Dieser Phraseologismus ist nur teiläquivalent, da nur die Hälfte des Ausdrucks mit der Übersetzungsvariante identisch ist. Und zwar „*etw. brauchen wie...*“. Das Wort „Salz“ erscheint dann nur in der tschechischen Übersetzung. Die deutsche Variante lautet: „Luft zum Atmen“.

➤ **Jmdm. nicht die Luft zum Atmen gönnen (Stilschicht: ugs.)**

„sehr neidisch auf jmdn. sein“ = *závidět někomu i nos mezi (v)očima / úplně všecko / všechno; závidět někomu i to, že žije / že dýchá*¹⁰⁰

Bei diesem Phraseologismus geht es um die semantische Äquivalenz. Nur wenn man den Ausdruck als „*závidět někomu i to, že dýchá*“ übersetzt, kann man von Teiläquivalenz sprechen.

➤ **Tief Luft holen (Stilschicht: neutr.)**

1) „tief Atem schöpfen“ = *zhluboka / hodně se nadechnout*

2) „durchatmen, um nicht gleich (heftig) zu reagieren“ = *(nejdřív) se pořádně nadechnout (a počítat do deseti)*¹⁰¹

Wenn man den Phraseologismus „*tief Luft holen*“ als „*zhluboka se nadechnout*“ übersetzt, zeichnet sich diese Übersetzung durch die Teiläquivalenz aus. Die Tiefe, die in diesem Phraseologismus erscheint, blieb auch in der Übersetzung erhalten. Die andere Übersetzung „*pořádně se nadechnout*“ repräsentiert die semantische Äquivalenz.

LERNEN UND ARBEITEN¹⁰²

➤ **Kaum Zeit haben, Luft zu holen / zu schnappen (Stilschicht: ugs.)**

⁹⁹ DTWP – S. 1304

¹⁰⁰ DTWP – S. 1304

¹⁰¹ DTWP – S. 1304

¹⁰² HESSKY, ETTINGER, 1997, S. 217

„Keine Zeit haben; sehr beschäftigt sein“ = *nemít čas ani vydechnout; nemít ani na chvílku klid; na chvílku se nezastavit; nemít čas se ani vysmrkat / ani jít na záchod*¹⁰³

Der Phraseologismus „kaum Zeit haben, Luft zu holen / zu schnappen“ bedeutet wörtlich übersetzt „*sotva mít čas nabrat dech*“. Im Tschechischen wird eher „*nemít čas ani vydechnout*“ verwendet. Wir können eine interessante Tatsache beobachten: in der deutschen Sprache geht es eher um die Bedeutung im Sinne von „*etwas fangen*“, während es in der tschechischen Sprache darum geht, etwas loszuwerden, d. h. auszuatmen, sich zu entspannen, sich die Nase zu putzen. Es handelt sich um die semantische Äquivalenz mit Komponentenaustausch.

➤ **Wieder Luft holen / schnappen können (Stilschicht: neutr.)**

„weniger angestrengt arbeiten; sich Ruhepausen gönnen können“ = *moci si zase oddechnout / (v)odfrnkout / (v)orazit*¹⁰⁴

Auch diesmal zeichnet sich die Bedeutung durch die gleiche Besonderheit wie die Bedeutung des vorherigen Phraseologismus aus. Das Verb in dem deutschen Phraseologismus ist das Gegenteil des tschechischen Verbs. Das bedeutet, dass es sich um die semantische Äquivalenz handelt.

➤ **Etwas Luft haben (Stilschicht: neutr.)**

1) „Eine genügende Gewinnspanne im Preis haben“ = *mít v ceně / kalkulaci / ...vatu (a mít možnost jít s cenou dolů)*

2) „Weniger ausgelastet sein; Zeit haben“ = *mít trochu volněji / víc času*¹⁰⁵

In diesem Fall ist es ein semantisches Äquivalent.

➤ **Sitzt, passt, wackelt und hat Luft! (Stilschicht: ugs. scherz.)**

„sagt jmd., wenn sein Werk zwar nicht präzise und professionell gefertigt ist, aber für normale Ansprüche ausreicht“ = *funguje to!; hlavně, že to funguje!*¹⁰⁶

Die Bedeutung des Phraseologismus ist nicht einfach festzustellen. Die wörtliche Übersetzung sagt nicht viel. Es geht daher um die Nulläquivalenz.

¹⁰³ DTWP – S. 1304

¹⁰⁴ DTWP – S. 1304

¹⁰⁵ DTWP – S. 1304

¹⁰⁶ DTWP – S. 1304

BEWEGUNG¹⁰⁷

➤ *Etwas löst sich in Luft auf (Stilschicht: ugs.)*

- 1) „Etwas wird zu nichts; etw. löst sich in nichts auf“ = *něco se rozplyne (jako dým)*
- 2) „Etwas wird nicht verwirklicht“ = *něco se rozplyne; něco padne*
- 3) „Etwas verschwindet spurlos“ = *něco se (záhadně) ztratí / zmizí; něco se vypaří; něco zmizí v černý díře / ze světa; něco se propadne (do země)*¹⁰⁸

Die Luft bewegt sich immer. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sie auch in der Phraseologie mit Bewegung assoziiert wird. Diese Redewendung kann wörtlich als „*něco zmizí ve vzduchu*“ übersetzt werden. In der tschechischen Sprache wird jedoch nicht „*ve vzduchu*“ verwendet, sondern nur der erste Teil. Daher gehört dieser Phraseologismus zur vollständigen Äquivalenz mit unterschiedlicher Explizität.

➤ *In die Luft fliegen (Stilschicht: ugs.)*

- 1) „Explodieren“ = *vyletět / vylítnout do vzduchu / do povětří (explodovat)*
- 2) „Durch einen Sprengsatz ums Leben kommen“ = *vyletět / vylítnout do vzduchu / do povětří (zahynout)*¹⁰⁹

In diesem Fall geht es um die vollständige Äquivalenz. „*In die Luft fliegen*“ bedeutet „*vyletět do vzduchu*“; sowohl die Form als auch die Bedeutung sind in beiden Sprachen gleich.

➤ *Etw. in die Luft jagen / sprengen (Stilschicht: ugs.)*

- 1) „Etw. durch Sprengen zerstören / beseitigen“ = *vyhodit něco do lufu / do vzduchu / do povětří; odstřelit něco*
- 2) „Die Atmosphäre belasten“ = *vypouštět něco do vzduchu / do ovzduší (zamořovat)*
- 3) „Etw. umsonst verschwenden / ausgeben (Geld)“ = *něco vyhodit z (v)okna (peníze)*
- 4) „Etw. zunichte machen“ = *něco (v)odstřelit / poslat ke dnu / zlikvidovat / zničit (smlouvu)*¹¹⁰

Die Beispiele (1) und (2) können als vollständige Äquivalente bezeichnet werden. Das Wort „*vzduch*“ kommt in beiden Übersetzungsmöglichkeiten vor. Darüber hinaus geht es um die wörtliche Bedeutung. Die anderen Beispiele - (3) und (4) - stimmen nicht so sehr mit der Übersetzung überein, wobei sie aber semantisch gleich sind. Daher ist es die semantische

¹⁰⁷ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 226

¹⁰⁸ DTWP – S. 1306

¹⁰⁹ DTWP – S. 1306

¹¹⁰ DTWP – S. 1306

Äquivalenz. Die Übersetzung „*něco vyhodit z (v)okna*“ zeichnet sich durch die übertragene Bedeutung aus.

ERHOLUNG (AKTIVE)

➤ **(endlich / wieder) Luft bekommen / kriegen (Stilschicht: neutr.)**

- 1) „(endlich / wieder) erleichtert aufatmen“ = *(konečně / zase) si oddechnout / vydechnout*
- 2) „(endlich) wieder aus Schwierigkeiten herauskommen“ = *(konečně / zase) moci normálně / lépe dýchat / nadechnout se; (konečně) se zbavit problémů / těžkostí; (konečně) se dostat z problémů; (konečně / zase) si oddechnout / vydechnout*¹¹¹

Der Phraseologismus „(endlich / wieder) Luft bekommen / kriegen“ ist dadurch interessant, dass sich seine Bedeutungen widersprechen. „Bekommen“ bzw. „kriegen“ bedeutet etwas „empfangen“. Auf der anderen Seite „wieder erleichtert aufatmen“ (tsch. „*konečně si oddechnout*“) bedeutet etwas „loswerden“. Diese Verben sind daher das Gegenteil. Es geht um die semantische Äquivalenz.

➤ **An die (frische) Luft gehen / kommen (Stilschicht: neutr.)**

- 1) „Spazieren gehen; aus Räumen ins Freie gehen“ = *jít / dostat se na (čerstvý) vzduch / ven; jít se projít; jít na procházku / ven*¹¹²

Hier ist auf den ersten Blick klar, dass „*jít na čerstvý vzduch*“ vollständiges Äquivalent ist.

➤ **An der Luft sein (Stilschicht: neutr.)**

„Im Ferien / draußen sein“ = *být na vzduchu / venku*¹¹³

Es geht um die vollständige Äquivalenz, genauso wie bei dem vorherigen Phraseologismus.

GEFAHR / RISIKO / GEREIZTHEIT¹¹⁴

➤ **Es ist / herrscht dicke Luft (Stilschicht: ugs.)**

- 1) „Es ist eine gespannte Atmosphäre / eine gereizte Stimmung“ = *je tu dusno; je tu napjatý / napjaté ovzduší; je tu napjatá / dusná atmosféra; je / panuje tu blbá / špatná nálada*

¹¹¹ DTWP – S. 1304

¹¹² DTWP – S. 1305

¹¹³ DTWP – S. 1306

¹¹⁴ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 184

- 2) „Es droht Gefahr“ = *Tady to (nějak) smrdí; něco tady visí ve vzduchu; hrozí tu nebezpečí*¹¹⁵

Dieser Phraseologismus ist mit der Intuition verbunden. „Dicke Luft“ stellt hier eine gewisse Spannung dar. Wenn man diesen Phraseologismus ins Tschechische übersetzen möchte, hat man mehrere Möglichkeiten. Das Schlüsselwort „Luft“ kann sowohl als „*ovzduší*“ als auch als „*atmosféra*“ oder „*nálada*“ übersetzt werden. Wenn im phraseologischen Äquivalent das Wort „*ovzduší*“ („*napjaté ovzduší*“) oder „*vzduch*“ („*něco tady visí ve vzduchu*“) vorkommt, handelt es sich um die Teiläquivalenz. Andere Übersetzungsmöglichkeiten („*je tu dusno*“, „*pamuje tu blbá nálada*“, „*hrozí tu nebezpečí*“) sind semantische Äquivalente.

GERINGSCHÄTZUNG / VERACHTUNG¹¹⁶

➤ *Jmdn. wie Luft behandeln (Stilschicht: ugs.)*

„jmdn. demonstrativ nicht beachten; jmdn. ignorieren; absichtlich übersehen“ = *dělat, jako by někdo byl vzduch; někoho přehlížet*¹¹⁷

Das Wort „*Luft*“ ist auch mit Begriffen wie Geringschätzung, Verachtung verbunden. Es geht um soziale Aspekte (und zwar um die Gesellschaft, die in mehrere Stände gegliedert ist), die sich in Phraseologismen widerspiegeln. Bis heute besteht die Tendenz, dass einige Menschen die Arbeiter, die einen weniger ehrlichen Beruf haben so behandeln, als ob sie Luft wären.¹¹⁸ Die wörtliche Übersetzung des Phraseologismus „*jmdn. wie Luft behandeln*“ lautet „*s někým zacházet jako se vzduchem*“. Es geht um die vollständige Äquivalenz mit unterschiedlicher Varianz.

➤ *Für jmdn. Luft sein (Stilschicht: ugs.)*

„von jmdm. nicht beachtet werden; von jmdm. absichtlich übersehen werden; für jmdn. nicht vorhanden sein“ = *být pro někoho vzduch*¹¹⁹

Dieser Phraseologismus ist ein vollständiges Äquivalent, weil die Komponenten und Bedeutung gleich sind.

¹¹⁵ DTWP – S. 1301

¹¹⁶ HESSKY, ETTINGER, 1997, S. 76

¹¹⁷ DTWP – S. 1304

¹¹⁸ Erving Goffman: *Interaction Ritual. Essays on Face-to-face Behavior*. Doubleday, Garden City NY 1967.

¹¹⁹ DTWP – S. 1303

BESTRAFEN / GEFÄNGNIS¹²⁰

➤ Gesiebte Luft atmen / schnappen (Stilschicht: ugs. scherz.)

„eine Freiheitsstrafe verbüßen; im Gefängnis / Zuchthaus sitzen“ = *být (zavřenej) / sedět za mřížema / za katrem / v base / v lochu; být zavřenej / zašitej; sedět / bručet*¹²¹

Den deutschen Phraseologismus „gesiebte Luft atmen / schnappen“ übersetzt man ins Tschechische als „*dýchat / lapat prosátý vzduch*“. Ein semantisch äquivalenter Phraseologismus lautet „*sedět za mřížema*“ bzw. „*sedět v lochu*“. Er hat mit dem deutschen Phraseologismus nur die Bedeutung gemeinsam; es geht um die semantische Äquivalenz. Das Wort „Luft“ kommt in der tschechischen Version nicht vor.

UNSICHERHEIT / UNGEWISSHEIT¹²²

➤ Jmd. / etw. hängt / schwebt (noch) in der Luft (Stilschicht: ugs.)

- 1) „Jmd. ist im Ungewissen; jmd. hat keine Existenzgrundlage; jmd. weiß nicht, was aus ihm werden soll“ = *někdo (ještě) nemá nic jistý / jisté / nic jistýho; někdo to má (ještě) nahnutý / nejistý; někdo je (ještě) v nejistotě*
- 2) „Etw. ist im Ungewissen“ = *něco visí (ještě) ve vzduchu; něco je ještě ve hvězdách; něco je ještě nejistý / nejisté*¹²³

Den Phraseologismus „jmd. / etw. hängt / schwebt (noch) in der Luft“ können wir als „*něco visí (ještě) ve vzduchu*“ übersetzen. Hier geht es um die vollständige Äquivalenz. Andere Übersetzungsmöglichkeiten weisen semantische Äquivalenz auf, z. B. „*někdo ještě nemá nic jistý*“, „*někdo to má ještě nahnutý*“, „*něco je ještě ve hvězdách*“, „*něco je ještě nejistý*“.

IRRTUM / FEHLER¹²⁴

➤ Etw. ist aus der Luft gegriffen (Stilschicht: ugs.)

„Etwas ist völlig frei erfunden; etw. entspricht nicht der Wahrheit / den Tatsachen“ = *něco je vymyšlený / vymyšlené / smyšlené; něco je naprostej výmysl / vejmysl / naprostý*

¹²⁰ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 149

¹²¹ DTWP – S. 1302

¹²² HESKY, ETTINGER, 1997, S. 174

¹²³ DTWP – S. 1306

¹²⁴ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 199

*výmysl / smyšlenka; něco je naprostej blud; něco je vycucaný z prstu; něco vůbec není pravda; něco postrádá jakýkoliv reálný základ; něco je neopodstatněné*¹²⁵

Der Phraseologismus „*etw. ist aus der Luft gegriffen*“ hängt mit der Phantasie zusammen. Auf Tschechisch sagt man „*něco je vymyšlené*“ oder „*něco je naprostý výmysl*“. Diese Möglichkeiten entsprechen jedoch nicht der wörtlichen Übersetzung „*něco je chyceno ze vzduchu*“. Das Wort „*Luft*“ kommt in der tschechischen Version nicht vor, d. h. dass Komponentenbestand unterschiedlich ist. „*Něco je naprostej výmysl*“ ist ein nulläquivalenter Phraseologismus. „*Něco je vycucaný z prstu*“ ist ein semantisches Äquivalent, wobei es eine übertragene Bedeutung hat.

MISSMUT / ÄRGER / WUT¹²⁶

➤ **In die Luft gehen (Stilschicht: ugs.)**

- 1) „(Flugzeug) starten“ = *jít / vzlétnout do vzduchu / startovat / odstartovat*
- 2) „In gereizter Stimmung schnell unbeherrscht reagieren“ = *hned vyletět / vylítnout / vybuchnout / vypěnit / vybuchnout*
- 3) *-/-* = *vyletět / vylítnout z kůže*¹²⁷

Dieser Phraseologismus ist schwer zu klassifizieren. Beispiel (1) stellt die vollständige Äquivalenz dar. Beispiel (2) bietet verschiedene phraseologische Äquivalente, wie z. B. „*hned vypěnit*“ oder „*vybuchnout*“. In diesem Fall geht es um die Nulläquivalenz. Beispiel (3) wird zur semantischen Äquivalenz gezählt und zusammen mit (2) geht es um die übertragene Bedeutung. Beispiel (1) hat die wörtliche Bedeutung.

➤ **Seinem Ärger Luft machen (Stilschicht: ugs.)**

„Über das, was einen sehr ärgert, sprechen o. sich schimpfend äußern, um sich dadurch Erleichterung zu verschaffen“ = *ulevit si; zanádat si*¹²⁸

Hier ist es einfach zu bestimmen, um welche Äquivalenzstufe es sich handelt: es geht um die Nulläquivalenz.

¹²⁵ DTWP – S. 1305

¹²⁶ HESSKY, ETTINGER, 1997, S. 21

¹²⁷ DTWP – S. 1306

¹²⁸ DTWP – S. 1303

TRENNUNG / KÜNDIGUNG / WEGSCHICKEN¹²⁹

➤ Jmdn. an die (frische) Luft setzen / befördern (Stilschicht: ugs.)

- 1) „Jmdn. aus einem Arbeitsverhältnis entlassen“ = *vyrazit / vykopnout / vyhodit / propustit někoho (z práce)*
- 2) „Jmdn. hinauswerfen“ = *poslat / vykázat někoho na (čerstvej) vzduch / trochu na vzduch; poslat někoho nadýchat se (čerstvýho) vzduchu / aby se nadýchal (čerstvýho) vzduchu; vyhodit někoho; vyrazit někoho; vyrazit s někým dveře; ukázat někomu dveře; vyvést / poslat / vykázat někoho ven*¹³⁰

Der Phraseologismus „*jmdn. an die (frische) Luft setzen / befördern*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*někoho umístít / přepravit na čerstvý vzduch*“. Die Variante (2) ist dieser Übersetzung am ähnlichsten: „*poslat někoho na čerstvej vzduch*“. Man kann einen kleinen Unterschied im Verb beobachten. Es geht um die partielle Äquivalenz. Die Variante (1) ist ein semantisches Äquivalent.

ÜBERRASCHUNG¹³¹

➤ Jmdm. bleibt die Luft fort / weg (Stilschicht: ugs.)

„jmd. ist sehr erstaunt; jmd. ist sprachlos (vor Überraschung...)“ = *někomu zůstává rozum stát; někdo je celej pryč / vedle / (úplně) hin / paf; někdo je na větvi; někdo žasne; někdo je celej / úplně tumpachovej / hrozně překvapenej; někdo není schopnej slova*¹³²

In beiden Sprachen gibt es unterschiedliche Komponente, das bedeutet, dass es um die semantische Äquivalenz geht.

➤ In die Luft springen (Stilschicht: neutr.)

„Vor Freude / aus Übermut hüpfen / herumspringen“ = *skákat do stropu / dva metry vysoko (radostí / z bujnosti...)*¹³³

Der Phraseologismus „*in die Luft springen*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*skočit do vzduchu*“. Das tschechische Äquivalent enthält aber nicht das Wort „*vzduch*“. Es geht um die semantische Äquivalenz.

¹²⁹ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 130

¹³⁰ DTWP – S. 1305

¹³¹ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 18

¹³² DTWP – S. 1303

¹³³ DTWP – S. 1307

ERSCHÖPFUNG

➤ **(bei) jmdm. / einer Sache geht / ist die Luft aus (Stilschicht: ugs.)**

- 1) „jmd. ist einer Sache überdrüssig; jmd. verliert die Geduld“ = *někdo má toho po krk / plný zuby / plný kecky / plný brejle / dost; někdo už nemůže*
- 2) „jmd. wird zahlungsunfähig; jmd. ist wirtschaftlich erschöpft; jmd. ist mit der Kraft am Ende“ = *někomu dochází dech; někdo má vážné finanční problémy; někdo to finančně přestává zvládat; někdo je vyřízenej; někdo mele z posledního*
- 3) „etw. verliert Kraft; etw. ist kraftlos“ = *něco ztrácí dech / dynamiku / na síle; něčemu dochází dech / síla; něco mele z posledního; něco je vyřízený; něco má dost*¹³⁴

Hier stehen mehrere Bedeutungsvarianten zur Verfügung. Variante (1) ist „*někdo má toho po krk*“; das bedeutet, dass es sich um ein semantisches Äquivalent handelt. Zweite Variante „*někomu dochází dech*“ und dritte Variante „*něco ztrácí dech*“ stellen die vollständige Äquivalenz dar.

➤ **die Luft ist bei jmdm. raus / draußen; jmdm. ist die Luft ausgegangen (Stilschicht: ugs.)**

„jmd. kann nicht weiter; jmd. ist erledigt“ = *někomu došel dech / došly síly; někdo je u konce s dechem / se silami; někdo je vyřízenej / hotovej*¹³⁵

„*Die Luft ist bei jmdm. raus / draußen*“ und „*jmdm. ist die Luft ausgegangen*“ übersetzt man ins Tschechische als „*někomu došel dech*“ oder „*někdo je u konce s dechem*“. Der zweite Phraseologismus, der das Wort „*Luft*“ enthält, ist näher an der tschechischen Bedeutung. Es ist daher die vollständige Äquivalenz. Die erste Variante gehört zur partiellen Äquivalenz.

VERNICHTUNG / WUT

➤ **Jmdm. die Luft abdrehen / abdrücken; jmdm. die Luft zum Atmen nehmen (Stilschicht: ugs.)**

„jmdn. zugrunde richten; jmdn. ruinieren“ = *někoho (z)ničit / odrovnat; (z)ruinovat někoho; zakroutit někomu krk; zatnout někomu tipec*¹³⁶

In diesem Fall („*někoho (z)ničit / odrovnat / (z)ruinovat*“) spricht man über die Nulläquivalenz, weil die Komponenten unterschiedlich sind und weil es in der tschechischen Sprache kein

¹³⁴ DTWP – S. 1302

¹³⁵ DTWP – S. 1303

¹³⁶ DTWP – S. 1303

phraseologisches Äquivalent gibt. Die Bedeutung ist aber gleich. „*Jmdn. die Luft abdrehen*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*někomu vypnout / uzavřít vzduch*“. Die semantischen Äquivalente sind „*zakroutit někomu krk*“ und „*zatnout někomu tipec*“. Diese Phraseologismen unterscheiden sich daher in der Wortwahl, wobei sie aber semantisch identisch sind.

➤ **Jmdn. / etw. in der Luft zerreißen (Stilschicht: ugs.)**

- 1) „Jmdn. / etw. vernichtend kritisieren“ = *někoho / něco (úplně) strhat / roztrhat / zdrbnout; roznést / roznýt někoho na kopytech; rozcupovat něco (na kousky – kritika)*
- 2) „Auf jmdn. sehr wütend sein; jmdm. ernsthaft drohen“ = *přetrhnout / roztrhnout někoho (vejpl / na kusy / jako hada / jako herynka)*¹³⁷

Der Phraseologismus „*jmdn. / etw. in der Luft zerreißen*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*někoho / něco roztrhat ve vzduchu*“. Die tschechischen Versionen des Phraseologismus lauten: (1) „*někoho / něco strhat; roznýt někoho na kopytech*“ und (2) „*přetrhnout někoho jako hada / herynka*“. Man kann beobachten, dass das Wort „*Luft*“ in der tschechischen Version des Phraseologismus nicht verwendet wird. In beiden Fällen handelt es sich um die semantische Äquivalenz. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass das Wort „*herynek*“ aus dem deutschen Wort „*der Hering*“ (tsch. sled¹³⁷) stammt.

NACHTEIL

➤ **In die Luft gucken (Stilschicht: ugs.)**

- 1) „leer ausgehen; einen erhofften Gewinn / Vorteil nicht erhalten; benachteiligt werden“ = *odejít s prázdnou / s prázdnějma rukama; ostrouhat (kolečka); nemít / nedostat nic*
- 2) „ins Hintertreffen geraten“ = *pohořet; dostat se do nevýhodné situace / do nevýhodného postavení*¹³⁸

In diesem Fall muss man nicht lange nachdenken. Es ist klar, dass es um die Nulläquivalenz geht.

SPRICHWÖRTER UND KOMMUNIKATIONSFORMELN

➤ **Jmd. kann nicht von der Luft (allein) leben (Stilschicht: ugs.)**

¹³⁷ DTWP – S. 1307

¹³⁸ DTWP – S. 1306

„Jmd. kann ohne materielle Grundlage nicht existieren“ = *někdo nemůže být živej / živ / žít jen ze vzduchu; někdo se nemůže jít pást*¹³⁹

Der Phraseologismus „jmd. kann nicht von der Luft leben“ bedeutet wörtlich übersetzt „*někdo nemůže žít jen ze vzduchu*“. Es handelt sich um ein vollständiges Äquivalent. „*Někdo se nemůže jít pást*“ ist semantische Äquivalenz.

➤ **[selten:] na, dann gute Luft! (Stilschicht: ugs. iron.)**

„das kann ja heiter werden; da steht ja noch Schlimmes bevor!“ = *no nazdar!; no potěš pánbůh / pámbu!; no to teda bude veselý!; no to si (něco) užijem(e)!; no to se máme na co těšit!; no to ještě bude psina / legrace / sranda; no to bude pěkně dopadat!*¹⁴⁰

In der tschechischen Sprache gibt es viele Möglichkeiten, wie man den Phraseologismus übersetzen kann. Zu diesen gehören: „*No nazdar!*“, „*no to se máme na co těšit!*“, oder „*no to ještě bude psina!*“. In jedem Fall geht es um die Nulläquivalenz.

LEBEN

➤ **Von Luft und Liebe leben (Stilschicht: ugs. scherz.)**

- 1) „in einem Zustand des Glücks leben, in dem Materielles unwichtig ist“ = *být živ jen láskou*
- 2) „kaum Nahrung brauchen; sich in ärmlichen Verhältnissen befinden“ = *žít (jen) ze vzduchu; být živ (jen) ze vzduchu*¹⁴¹

Das Sprichwort „*von Luft und Liebe leben*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*žít ze vzduchu a lásky*“. In der tschechischen Sprache wird „*být živ jen láskou*“ bzw. „*žít ze vzduchu*“ verwendet. Es ist interessant, dass die Wörter „*Luft*“ und „*Liebe*“ (Alliteration) in den tschechischen Äquivalenten nicht gleichzeitig vorkommen. Diese Wörter treten in den phraseologischen Äquivalenten nur getrennt auf. Es geht um die Teiläquivalenz.

¹³⁹ DTWP – S. 1307

¹⁴⁰ DTWP – S. 1302

¹⁴¹ DTWP – S. 1307

2 WASSER

Was das Wasser betrifft, hat es eine reiche Symbolik. Es bewegt sich und fließt. Jede Sekunde ist es anders aber auch gleich. Dieser Prozess wird wiederholt, das Wasser läuft ab und strömt dem Fluss zu. Es handelt sich um einen endlosen Kreislauf. Am Beispiel des Wasserstroms kann man sich den Lauf der Zeit vorstellen. Das Wasser fließt aus der Zukunft, bildet die Gegenwart und befindet sich plötzlich in der Vergangenheit. Es geht um einen Übergang, der uns zeigt, dass das Wichtigste die Gegenwart ist. Sie ist flüchtig, weil sie schnell vergeht. Das Wasser ist nicht nur mit der Quelle des Lebens, der Geburt, der Stärke und der Reinheit verbunden, sondern auch mit zerstörerischer Kraft. Darüber hinaus ist das Wasser auch ein Symbol für Fantasie, Träume, Mythen. Jede Zivilisation assoziiert die Erschaffung der Welt mit dem lebensspendenden Wasser. Diese Symbolik gibt es auch im Bereich der Religion, wie z. B. der Taufe. Man kann also sehen, dass das Wasser für uns seit Beginn der Zivilisation sehr wichtig ist.¹⁴²

ZEITLICHE RELATIONEN¹⁴³

- *da / bis dahin fließt / läuft noch viel Wasser den Berg / die Donau / den Rhein / ...hinunter / hinab (Stilschicht: ugs.)*

„es wird noch viel Zeit vergehen, bis das Erwartete eintreten wird; bis zu diesem Zeitpunkt kann sich noch viel ereignen“ = *do tý doby / uplyne ještě hodně vody; to ještě bude nějakej čas trvat; to ještě nějaký čas potrvá*¹⁴⁴

Dieser Phraseologismus ist dadurch interessant, dass in der deutschen Sprache die Flussnamen (Donau, Rhein...) verwendet werden. Solche Äquivalente findet man in der tschechischen Sprache gar nicht. Es geht um die Teiläquivalenz.

UNTERSTÜTZUNG¹⁴⁵

- *etw. ist / treibt / leitet / richtet / ... (das) Wasser auf jmds. Mühle / Mühlen (Stilschicht: neutr.)*

¹⁴² KNOLL, Dieter. Wasser - Symbolonline [online]. 2015 [zit. 2020-10-13]. Zugriff auf: <https://www.symbolonline.de/index.php?title=Wasser>

¹⁴³ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 221

¹⁴⁴ DTWP – S. 2313

¹⁴⁵ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 79

„etw. bestärkt jmdn. in seiner Meinung; etw. gereicht jmdm. von anderer Seite zum Vorteil“ = *něco / to je voda na něčí mlýn; něco se někomu hodí; něco někomu nahrává*¹⁴⁶

Wenn man den Phraseologismus „*etw. ist Wasser auf jmds. Mühle*“ wörtlich übersetzt, kann man feststellen, dass er sich von dem tschechischen Phraseologismus nicht unterscheidet. Es geht um die vollständige Äquivalenz. Wenn wir den Phraseologismus freier übersetzen, z. B. als „*něco někomu nahrává*“, geht es um die semantische Äquivalenz.

ESSEN UND TRINKEN¹⁴⁷

➤ *jmdm. läuft das Wasser im Mund(e) zusammen (Stilschicht: ugs.)*

- 1) „jmd. bekommt großen Appetit“ = *někdo má pusu / hubu plnou slin; někomu se sbíhají sliny; někdo dostane (na to) chuť*
- 2) „jmd. bekommt großes Verlangen“ = *někdo dostane cukání / škubání; někdo chytí slinu; někdo na to dostane zálsk*¹⁴⁸

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie wir den Phraseologismus „*jmdm. läuft das Wasser im Mund zusammen*“ übersetzen können. Möglichkeit (1) „*někdo má pusu plnou slin*“ ist ein partielles Äquivalent. Hier ist das gleiche Wort „*Mund*“ = „*pusa*“ enthalten. Auch die Variante „*někomu se sbíhají sliny*“ gehört zur partiellen Äquivalenz. Möglichkeit (2) ist durch die semantische Äquivalenz gekennzeichnet. Abgesehen von der Bedeutung gibt es keine Ähnlichkeit.

➤ *bei jmdm. geht etw. runter wie Wasser (Stilschicht: ugs.)*

„jmd. trinkt etw. wie Wasser“ = *někdo leje do sebe něco jako vodu; někdo pije něco jako vodu (např. alkohol)*¹⁴⁹

Hier geht es um die partielle Äquivalenz, da das tschechische Äquivalent nur den zweiten Teil des Phraseologismus enthält („*wie Wasser*“).

INFORMIEREN¹⁵⁰

➤ *(jmdm.) (etwas / einiges) Wasser in den / seinen Wein gießen (Stilschicht: neutr.)*

¹⁴⁶ DTWP – S. 2314

¹⁴⁷ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 10

¹⁴⁸ DTWP – S. 2314

¹⁴⁹ DTWP – S. 2313

¹⁵⁰ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 114

„(bei jmdm.) die Begeisterung dämpfen“ = *trochu zchladit / ztlumit nadšení (někoho); někoho (trochu) zchladit*¹⁵¹

„*Trochu zchladit nadšení*“ oder „*někoho zchladit*“ sind semantische Äquivalente für den Phraseologismus „*Wasser in den Wein gießen*“.

ENTTÄUSCHUNG

➤ Wie mit kaltem Wasser übergossen (Stilschicht: ugs.)

„Plötzlich ernüchtert / enttäuscht“ = *jako když ho poleje studenou vodou; jako by dostal kladivem do hlavy; jako by do něho hrom / blesk uhodil; jako solnej sloup; jako (v)opařenej / (v)omráčenej; zaraženej jako skoba ve zdi*¹⁵²

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie wir den Phraseologismus „*wie mit kaltem Wasser übergossen*“ übersetzen können. „*Jako když ho poleje studenou vodou*“ ist ein vollständiges Äquivalent. Andere Übersetzungsmöglichkeiten enthalten verschiedene Substantive: „*jako by dostal kladivem do hlavy*“, „*jako by do něho hrom uhodil*“ oder „*jako solnej sloup*“. In diesen Fällen handelt es sich um die semantische Äquivalenz.

ÜBERLEGENHEIT¹⁵³

➤ Jmdm. nicht das Wasser reichen können (Stilschicht: neutr. / ugs.)

„Jmdm. unterlegen sein; an jmds. Fähigkeiten / Leistungen nicht heranreichen können“ = *nesahat někomu ani po kotníky; nemoci se někomu (ani) rovnat / vyrovnat; mít do někoho daleko*¹⁵⁴

Für den Phraseologismus „*jmdm. nicht das Wasser reichen können*“ gibt es in der tschechischen Sprache nur semantische Äquivalente: „*nesahat někomu ani po kotníky*“, „*nemoci se někomu ani rovnat*“ und „*mít do někoho daleko*“. Das Wort Wasser kommt in keiner tschechischen Übersetzung vor.

TRAURIGKEIT / WEINEN¹⁵⁵

➤ Nahe am / ans Wasser gebaut haben (Stilschicht: ugs.)

¹⁵¹ DTWP – S. 2314

¹⁵² DTWP – S. 2312

¹⁵³ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 89

¹⁵⁴ DTWP – S. 2315

¹⁵⁵ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 16

„Bei geringfügigem Anlass Tränen vergießen“ = *hned natahovat / bečet / bulit / se rozbrečet / se dát do breku; být slzavé údolí; mít pořád / hned pláč / slzy na krajíčku; nemít nikdy daleko k slzám / pláči*¹⁵⁶

Wenn wir versuchen würden, die Bedeutung dieses Phraseologismus durch die wörtliche Übersetzung herauszufinden, würden wir wahrscheinlich zu einer falschen Schlussfolgerung kommen. In der tschechischen Sprache werden Ausdrücke wie „*hned natahovat*“ oder „*mít pořád slzy na krajíčku*“ verwendet. Es geht um die semantische Äquivalenz.

WENIG ERFOLGREICH SEIN / VERSAGEN¹⁵⁷

➤ *Etw. fällt ins Wasser (Stilschicht: ugs.)*

„Etw. findet nicht statt / fällt aus / scheitert“ = *z něčeho není nic; něco (v)odpadá / (v)odpadne / se neuskuteční / se nekoná; z něčeho sejde*¹⁵⁸

Der Phraseologismus „*etwas fällt ins Wasser*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*něco spadne do vody*“. Diese wörtliche Übersetzung wird in der tschechischen Sprache jedoch nicht verwendet. Tschechische Phraseologismen mit der gleichen Bedeutung sind: „*něco odpadá*“, „*z něčeho sejde*“. Wir können beobachten, dass sie nicht das Wort „*Wasser*“ (tsch. *voda*) enthalten. Es geht um die semantische Äquivalenz.

➤ *Jmd. hat das Wasser bis Oberkante Unterlippe stehen (Stilschicht: ugs.)*

„Jmd. ist kurz vor dem Ruin“ = *někdo stojí před krachem / zkázou; někdo se potápí*¹⁵⁹

„*Někdo stojí před krachem*“ oder „*někdo se potápí*“ sind semantische Äquivalente zu dem Phraseologismus „*jmd. hat das Wasser bis Oberkante Unterlippe stehen*“.

ERTRINKEN

➤ *Das Wasser schlägt jmdm. über dem Kopf zusammen (Stilschicht: neutr.)*

1) „Jmd. ist ganz unter dem Wasser“ = *nad někým se zavřela voda*

2) „Jmd. kann seine Not nicht mehr wenden; jmd. ist verloren“ = *někdo se už neudrží nad vodou; někdo je ztracený; někdo se již nemůže zachránit*¹⁶⁰

¹⁵⁶ DTWP – S. 2316

¹⁵⁷ HESSKY, ETTINGER, 1997, S. 193

¹⁵⁸ DTWP – S. 2316

¹⁵⁹ DTWP – S. 2315

¹⁶⁰ DTWP – S. 2314

Beispiele (1) und (2) sind semantische Äquivalente. Die wörtliche Übersetzung des Phraseologismus „*das Wasser schlägt jmdm. über dem Kopf zusammen*“ lautet „*voda se srazilá nad něčí hlavou*“. In der tschechischen Sprache gibt es keine solche Wortkombination.

BEURTEILEN¹⁶¹

➤ **1) hier / dort wird auch nur / bloß mit Wasser gekocht (Stilschicht: neutr.)**

2) jmd. kocht auch nur mit Wasser (Stilschicht: neutr.)

- 1) „Hier / dort geht es auch nicht anders zu als überall; hier / dort werden auch keine Wunder vollbracht“ = *všude je to stejné; tady / tam to není o nic lepší; všude je chleba o dvou kůrkách*
- 2) „Jmd. ist auch kein Übermensch; jmd. vollbringt seine Leistungen auch auf normale Weise“ = *tam / ti to dělají také, jak se dá; nikdo nedělá (žádné) zázraky*¹⁶²

Wenn wir den deutschen Phraseologismus „*hier wird auch nur mit Wasser gekocht*“ auf Tschechisch ausdrücken wollen, sagen wir meistens: „*všude je chleba o dvou kůrkách*“ (oder auch „*všude je to stejné; nikdo nedělá zázraky*“. Es geht um die semantische Äquivalenz.

SCHWIERIGKEITEN HABEN / MACHEN¹⁶³

➤ **Sich / jmdn. (mit etw.) über Wasser halten (Stilschicht: neutr.)**

- 1) „mühsam seine Existenz (in wirtschaftlicher Hinsicht) erhalten“ = *držet / udržet se nad vodou; uživit se*
- 2) „mühsam jmds. Existenz (in wirtschaftlicher Hinsicht) erhalten“ = *držet někoho nad vodou; pomáhat někomu z nejhoršího*
- 3) „knapp mit etw. auskommen“ = *vystačit si (s něčím); nějak se protlouct / protloukat*¹⁶⁴

Hier findet man die vollständige Äquivalenz: „*sich / jmdn. über Wasser halten*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*držet se / někoho nad vodou*“. Weitere Übersetzungsmöglichkeiten stellen semantische Äquivalente dar (z. B. „*pomáhat někomu z nejhoršího*“).

➤ **das Wasser steht / geht jmdm. bis zum Hals / bis an den Hals / bis an die Kehle / bis zur Kehle / bis an den Kragen (Stilschicht: ugs.)**

- 1) „jmd. hat große Schulden“ = *někdo se topí v dluzích*

¹⁶¹ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 104

¹⁶² DTWP – S. 2316

¹⁶³ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 205

¹⁶⁴ DTWP – S. 2316

- 2) „jmd. hat große Schwierigkeiten / Probleme“ = *někomu sahá voda až po krk; někomu teče do bot; někdo má velké problémy; být až po krk v něčem*¹⁶⁵

Beim Übersetzen dieses Phraseologismus hat man verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten zur Verfügung, die eine übertragene Bedeutung haben, z. B. „*někdo se topí v dluzích*“ oder „*někomu teče do bot*“. Es geht um die semantische Äquivalenz.

BESTRAFEN

- **bei Wasser und Brot (sitzen) (Stilschicht: neutr. veralt.)**

„im Gefängnis sitzen; eingesperrt sein“ = 1) *o vodě a chlebu; trest odněti svobody; vězení; žalář* 2) *být o vodě a chlebu* 3) *být (zavřený) / sedět ve vězení*¹⁶⁶

„*O vodě a chlebu*“ ist ein vollständiges Äquivalent; Ausdrücke wie „*trest odněti svobody*“ oder „*sedět ve vězení*“ weisen semantische Äquivalenz auf.

REISEN

- **Zu Wasser und zu Land(e) (Stilschicht: neutr.)**

„Auf dem See- und Landweg“ = *po vodě i po souši; na vodě i na zemi; na moři i na souši*¹⁶⁷

Hier gibt es drei Möglichkeiten, wie der Phraseologismus übersetzt werden kann. „*Na vodě i na zemi*“ wird zur vollständigen Äquivalenz gezählt; „*po vodě i po souši*“ stellt die Teiläquivalenz dar („*Land*“ übersetzt man als „*země*“; „*souš*“ ist etwas anderes). „*Na moři i na souši*“ ist ein semantisches Äquivalent, weil die Wörter von der ursprünglichen Form abweichen.

- **Übers große Wasser fahren (Stilschicht: neutr. veralt.)**

„Nach Amerika gehen“ = *odjet za velkou louží / do Ameriky*¹⁶⁸

„*Odjet za velkou louží*“ ist ein partielles Äquivalent für den Phraseologismus „*übers große Wasser fahren*“, wobei es heutzutage aber nicht so häufig verwendet wird.

PSYCHISCHE EIGENSCHAFTEN / SCHLAU SEIN

- **Mit allen Wassern gewaschen sein (Stilschicht: ugs.)**

¹⁶⁵ DTWP – S. 2314

¹⁶⁶ DTWP – S. 2316

¹⁶⁷ DTWP – S. 2312

¹⁶⁸ DTWP – S. 2312

- 1) „Sehr erfahren / schlau / durchtrieben / gewitzt sein und dies für seine Ziele ausnutzen“
= *být v tom honěnej / kovanej; vyznat se*
- 2) „Jeden Vorteil sogleich erkennen; sich nicht so leicht überrumpeln / überraschen lassen“
= *být všema mastma mazanej; být vykutálenej / prohnanej / fikanej / rafinovanej*¹⁶⁹

In der tschechischen Sprache gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie man den Phraseologismus übersetzen kann. Beispiel (1) „*být v tom kovanej*“ ist ein semantisches Äquivalent. Beispiel (2) ist „*být všema mastma mazanej*“ oder „*být fikanej*“. Hier können wir auch über die partielle Äquivalenz sprechen. Interessant ist, dass das Wort „Wasser“ (tsch. *voda*) in keinem Beispiel vorkommt.

➤ **Stille Wasser sind tief (Stilschicht: neutr.)**

„Äußerlich ruhige Charaktere haben oft überraschende Eigenschaften, die man ihnen nicht zugetraut hätte“ = *tichá voda břehy mele*¹⁷⁰

In diesem Fall geht es um die semantische Äquivalenz.

➤ **Ein stilles Wasser sein (Stilschicht: ugs. scherz.)**

„Introvertiert sein; zurückhaltend in der Äußerung seiner Gefühle u. Ansichten und daher schwer zu durchschauen sein“ = *být (taková) tichá voda; chovat se tiše a nenápadně*¹⁷¹

Wenn der Phraseologismus als „*být tichá voda*“ übersetzt wird, spricht man über die vollständige Äquivalenz. „*Chovat se tiše a nenápadně*“ ist ein semantisches Äquivalent.

VERNICHTUNG

➤ **Jmdm. das Wasser abgraben (Stilschicht: ugs.)**

- 1) „Jmdn. seiner Wirkungsmöglichkeiten berauben“ = *vzít někomu vítr z plachet; vypálit někomu rybník*
- 2) „Jmds. Existenzgrundlage gefährden“ = *někoho (existenčně) ohrozit / zničit / znemožnit*¹⁷²

¹⁶⁹ DTWP – S. 2312

¹⁷⁰ DTWP – S. 2313

¹⁷¹ DTWP – S. 2313

¹⁷² DTWP – S. 2314

Beispiel (1) zeigt, dass zu den Übersetzungsmöglichkeiten „*vzít někomu vřtr z plachet*“ und „*vypálit někomu rybník*“ gehören. Man kann die übertragene Bedeutung und semantische Äquivalenz erkennen. „*Někoho zničit*“ ist auch ein semantisches Äquivalent.

3 FEUER

Auch das Feuer ist eines der vier Elemente. Das Licht des Feuers hat seine Symbolik – wir verbinden es mit Veränderung, Reinigung, Kraft und Wissen. Die Wärme, die uns das Feuer gibt, kann mit Leidenschaft und einem brennenden / liebenden Herzen verglichen werden. Die Flamme kann aber auch im negativen Sinne verstanden werden – das Feuer kann auch ein Zerstörer sein. Darüber hinaus hat die Flamme eine religiöse Symbolik – es gibt eine biblische Geschichte, die einen brennenden Busch behandelt. Wenn das Feuer die Zeit symbolisieren soll, handelt es sich um die Gegenwart, den Fokus auf den Moment.¹⁷³

GESCHWINDIGKEIT / BESCHLEUNIGUNG

➤ **Jmd. rennt, als hätte er Feuer unter dem Arsch / Hintern (Stilschicht: *derb*)**

„Jmd. rennt aus Leibeskräften“ = *někdo utíká / běží / peláší / žene, jako by mu šosy / paty hořely / jako by mu za patama / pod nohama hořelo / jako by pod ním půda / země hořela*¹⁷⁴

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie der Phraseologismus „*jmd. rennt, als hätte er Feuer unter dem Arsch / Hintern*“ übersetzt werden kann: „*někdo běží, jako by mu za patama hořelo*“ oder „*někdo peláší, jako by pod ním země hořela*“. Es geht um die semantische Äquivalenz.

➤ **Feuer hinter etwas machen (Stilschicht: *ugs.*)**

„Etw. beschleunigen“ =

1) *Něco popohnat / urychlit*

2) *Pohnout / pospíšit (si) s něčím; vzít za něco; dělat rychleji*¹⁷⁵

Der Phraseologismus „*Feuer hinter etwas machen*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*dělat za něčím oheň*“. In der tschechischen Sprache wird jedoch „*něco popohnat*“ bzw. „*pohnout si s něčím*“

¹⁷³ Feuer Symbol - Fackel, Flamme, Feuerschale - Symbolik und Bedeutung [online]. [zit. 2020-10-13]. Zugriff auf: <https://www.derkleingarten.de/mehr-infos-bilder/symbollexikon/feuer-fackel-flamme.html>

¹⁷⁴ DTWP – S. 561

¹⁷⁵ DTWP – S. 561

verwendet. Man kann sehen, dass das Wort „Feuer“ (tsch. *ohněň*) in den tschechischen Phraseologismen nicht enthalten ist. Daher geht es um die semantische Äquivalenz.

➤ **Jmdm. Feuer unter dem Hintern / Popo / Arsch / Schwanz / Frack machen (Stilschicht: ugs.)**

„Jmdn. in Bezug auf die Erledigung einer Sache gehörig zur Eile antreiben“ = *prohánět / honit někoho (jako financ kozu / jako nadmutou kozu); dát / dávat někomu zabrat / zahulit / do těla; prohnat / prohánět někomu pérka / perka / lejtka / kostru / frak / šunky; provětrat někomu faldy; popohnat někoho*¹⁷⁶

„*Honit někoho jako nadmutou kozu*“ oder „*prohnat někomu lejtka*“ sind phraseologische Äquivalente zu dem Phraseologismus „*jmdm. Feuer unter dem Hintern / Popo / Arsch / Schwanz / Frack machen*“. Es handelt sich um die semantische Äquivalenz.

VERNICHTUNG

➤ **Etw. mit Feuer und Schwert ausrotten; gegen jmdn. / etw. mit Feuer und Schwert vorgehen (Stilschicht: geh. veralt.)**

„Einer Sache mit drastischen Mitteln Einhalt gebieten; etw. unterbinden“ = *vymýtit něco; učinit přítrž něčemu; rázně / se vši rozhodností zakročit / postupovat / bojovat proti něčemu / někomu; potírat něco / někoho*¹⁷⁷

„*Etw. mit Feuer und Schwert ausrotten; gegen jmdn. / etw. mit Feuer und Schwert vorgehen*“ bedeutet auf Tschechisch „*učinit něčemu přítrž*“ oder „*rázně bojovat proti něčemu*“. Diese Phraseologismen enthalten unterschiedliche Komponenten, wobei die Bedeutung aber gleich ist. Diese Varianten werden zu den semantischen Äquivalenten gezählt.

➤ **Etw. mit Feuer und Schwert verwüsten / zerstören (Stilschicht: geh. veralt.)**

„Etw. sengend und mordend verwüsten; etw. grausam unterdrücken“ = *potlačit / zničit / zlikvidovat něco ohněm a mečem / násilím / krví a železem; vymýtit něco; utopit něco v krvi; zpusťšit / vydrancovat / vyplenit něco*¹⁷⁸

Es ist möglich, den Phraseologismus „*etw. mit Feuer und Schwert verwüsten / zerstören*“ als „*zničit něco ohněm a mečem*“ zu übersetzen. In diesem Fall handelt es sich um die vollständige

¹⁷⁶ DTWP – S. 561

¹⁷⁷ DTWP – S. 562

¹⁷⁸ DTWP – S. 562

Äquivalenz. Es gibt jedoch auch weitere Übersetzungsmöglichkeiten: „*vymýtít něčo*“ oder „*vytopít něčo v krvi*“. Hier geht es um die semantische Äquivalenz.

➤ **Etw. dem Feuer überantworten (Stilschicht: geh. veralt.)**

„Etw. verbrennen“ = *vydat něčo ohni / napospas ohni / plamenům; spálit něčo*¹⁷⁹

„*Vydat něčo ohni*“ ist die wörtliche Übersetzung des Phraseologismus „*etw. dem Feuer überantworten*“, wobei sie sich durch die vollständige Äquivalenz auszeichnet. „*Spálit něčo*“ enthält unterschiedliche Komponenten, daher geht es um die semantische Äquivalenz.

GEFAHR / RISIKO¹⁸⁰

➤ **Mit dem Feuer spielen (Stilschicht: neutr.)**

- 1) „Leichtsinnig eine Gefahr heraufbeschwören“ = *hrát si / zahrávat si s ohněm; pohybovat se na tenkém ledě*
- 2) „Flirten“ = *flirtovat; zahrávat si s ohněm*¹⁸¹

Der Phraseologismus „*mit dem Feuer spielen*“ bringt Unsicherheit zum Ausdruck und hat in der tschechischen Sprache zwei Bedeutungen: (1) „*hrát si s ohněm*“ (vollständige Äquivalenz) oder „*pohybovat se na tenkém ledě*“ (semantische Äquivalenz). Bedeutung (2) ist „*flirtovat*“ (semantische Äquivalenz).

BEGEISTERUNG

➤ **(gleich / sofort) Feuer und Flamme (für etw. / jmdn.) sein (Stilschicht: neutr.)**

„Sich (schnell) für etw. / jmdn. begeistern; hellauf begeistert sein“ =

- 1) *být (hned) nadšený / zapálený / zanícený pro něčo; být (hned) plný nadšení / nadchnout se rychle pro něčo; (hned) plát / planout nadšením / hořet vášni k něčemu*
- 2) *(hned) (za)jásat / vzplát / vzplanout nadšením; být (hned) (celý) nadšený / plný nadšení; (hned) se rozplývat nadšením; (hned) se nadchnout*
- 3) *Být (hned) nadšený někým; rozplývat se (hned) nadšením nad někým; vzplanout / zahořet (hned) nadšením pro někoho; být (hned) po někom jako divej / žhavej; být (hned) do někoho celej pryč*¹⁸²

¹⁷⁹ DTWP – S. 560

¹⁸⁰ HESSKY, ETTINGER, 1997, S. 183

¹⁸¹ DTWP – S. 562

¹⁸² DTWP – S. 560

Es ist nicht einfach, für diesen Phraseologismus nur ein geeignetes tschechisches Äquivalent zu finden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie er übersetzt werden kann. Die Möglichkeit (1) verfolgt das Ziel, die Begeisterung für eine Aktivität auszudrücken. Tschechische Äquivalente sind beispielsweise „*být zanícený pro něco*“ oder „*hořet vášní k něčemu*“, wobei sie semantische Äquivalenz aufweisen. Die Übersetzungsmöglichkeit (2) „*vzplanout nadšením*“ bzw. „*hned se nadchnout*“ beschreibt den psychischen Zustand. Hier geht es auch um die semantische Äquivalenz. Die Möglichkeit (3) „*rozplývat se nadšením nad někým*“ bzw. „*být do někoho celej pryč*“ drückt eine bestimmte Beziehung zu jemandem aus. Hier kann man auch von semantischer Äquivalenz sprechen.

➤ *Von etw. Feuer fangen (Stilschicht: ugs.)*

➤ *Feuer fangen (Stilschicht: neutr.)*

- 1) „Sich für bestimmte Dinge schnell begeistern“ = *zapálit se pro věc; rychle se nadchnout*
- 2) „Gleich aufbrausen / auffahren“ = *hned se rozčilit / rozčilit / vypěnit / vybuchnout; vzkypět / vzplanout hněvem*
- 3) „Sich schnell verlieben“ = *zamilovat se; ztratit srdce; rychle vzplanout*
- 4) „In Schwung kommen“ = *rozohnit se; dostat se do varu / ráže*
- 5) „In Brand geraten“ = *chytnout; vznítit se; začít hořet*¹⁸³

Der Phraseologismus „*Feuer fangen*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*chytat oheň*“. In der tschechischen Sprache wird er auf diese Weise jedoch nicht verwendet. Es gibt fünf Übersetzungsmöglichkeiten. „*Zapálit se pro věc*“ ist die erste Möglichkeit. Sie enthält weder das Wort „*Feuer*“ noch das Wort „*fangen*“. Daher geht es um ein semantisches Äquivalent. In jedem Fall handelt es sich um eine übertragene Bedeutung. „*Hned vybuchnout*“ ist die zweite Möglichkeit. Sie hat mit dem Phraseologismus nur die Bedeutung gemeinsam, so dass es ein semantisches Äquivalent ist. Die dritte Möglichkeit „*zamilovat se*“ bzw. „*rychle vzplanout*“ hängt wieder mit Gefühlen und Emotionen zusammen. Auch diesmal enthält der Phraseologismus nicht die Ausdrücke „*Feuer*“ und „*fangen*“, daher ist er ein semantisches Äquivalent. „*Rozohnit se*“ oder „*dostat se do varu*“ ist die vierte Möglichkeit. Auch hier geht es um die semantische Äquivalenz. „*Vznítit se*“ ist das einzige Äquivalent, das eine wörtliche Bedeutung hat. Der Phraseologismus „*Feuer fangen*“ enthält unterschiedliche Komponenten im Vergleich zu „*vznítit se*“. Aus diesem Grund wird er den semantischen Äquivalenten zugeordnet.

¹⁸³ DTWP – S. 561

MISSMUT/ ÄRGER / WUT

- **Bei jmdm. ist gleich Feuer unterm / im Dach; jmd. hat gleich Feuer unterm Dach (Stilschicht: ugs.)**

„Jmd. regt sich bei geringstem Anlass auf; jmd. ist sehr jähzornig“ = *u někoho je hned (v) oheň na střeše; někdo se hned rozčílil / rozčílil / dopáli; někdo hned vylítne / vypění / vyšumí / vybuchne; někdo je hodně popudlivý*¹⁸⁴

Dieser Phraseologismus ist dadurch interessant, dass man nur auf Deutsch sagen kann, dass Feuer unterm Dach ist. Auf Tschechisch sagt man, dass Feuer auf dem Dach ist (tsch. „*u někoho je hned oheň na střeše*“). In jedem Fall handelt es sich um die Teiläquivalenz. Andere Übersetzungsmöglichkeiten lauten „*někdo hned vylítne*“ oder „*někdo je hodně popudlivý*“, wobei es sich um semantische Äquivalente handelt.

UNTERSCHIED

- **Wie Feuer und Wasser (sein / sich vertragen / ...) (Stilschicht: neutr.)**

„Unvereinbar / nicht zusammenpassend (sein)“ = *(být) jako oheň a voda; (snášet se / mít se rád) jako pes a kočka / kočka se psem; (lišit se / být) jako noc a den; vůbec se k sobě nehodit ; být naprosto rozdílní; nesnášet se*¹⁸⁵

Man kann sehen, dass man „*wie Feuer und Wasser sein / sich vertragen*“ ins Tschechische als „*být jako oheň a voda*“ übersetzt. In diesem Fall spricht man über die vollständige Äquivalenz. Es gibt auch andere Übersetzungsmöglichkeiten wie „*snášet se jako pes a kočka*“, „*lišit se jako noc a den*“, „*vůbec se k sobě nehodit*“ oder „*nesnášet se*“. Diese Phraseologismen gehören zu den semantischen Äquivalenten.

KAMPF BEGINNEN

- **Das Feuer eröffnen (Stilschicht: neutr.)**

- 1) „Den Kampf beginnen“ = *začít / zahájit boj; hodit rukavici; vyrazit k útoku; zahájit ofenzívu*
- 2) „Zu schießen beginnen“ = *zahájit palbu; začít střílet*¹⁸⁶

¹⁸⁴ DTWP – S. 560

¹⁸⁵ DTWP – S. 560

¹⁸⁶ DTWP – S. 561

„*Zahájit palbu*“ ist die wörtliche Übersetzung des Phraseologismus „*das Feuer eröffnen*“. Es geht um die vollständige Äquivalenz. Man kann den Phraseologismus auch als „*zahájit boj / ofenzívu*“ oder „*hodit rukavici*“ übersetzen. Daraus ergibt sich, dass diese Übersetzungsmöglichkeiten wenig mit dem Wort „*Feuer*“ zu tun haben. „*Zahájit boj*“ ist ein partielles Äquivalent; „*hodit rukavici*“ ist ein semantisches Äquivalent.

STREITEN

➤ **Feuer unter dem / unterm Dach haben (Stilschicht: ugs.)**

„zu Hause miteinander im Streit liegen“ = *mit domácí válku / vojnu / hádku rozepři; mit tichou domácnost; být rozhádanej; hádat se*¹⁸⁷

„*Feuer unter dem / unterm Dach haben*“ sagt man auf Tschechisch „*mit tichou domácnost*“ oder „*být rozhádanej*“. Das hat wenig mit dem deutschen Phraseologismus zu tun. Das Schlüsselwort „*Feuer*“ (tsch. *oheň*) erscheint in den tschechischen Übersetzungsvarianten nicht. Es gibt nur eine Ähnlichkeit der Bedeutung. Aus diesem Grund geht es um semantische Äquivalente.

¹⁸⁷ DTWP – S. 561

4 ERDE

Die Erde ist eines der vier Elemente. Das Wort „Erde“ kann daher als eine Mischung aus organischen Stoffen und Mineralien verstanden werden, die einen Teil der Erdoberfläche bildet. Darüber hinaus ist die Erde auch ein Planet, auf dem die Menschen leben. Er versorgt uns mit allem, was wir zum Leben brauchen. Daher ist die Erde oft mit der Fruchtbarkeit verbunden. Es geht aber nicht nur um die Fruchtbarkeit und die Entstehung von etwas Neuem. In der Natur gilt der Kreislauf des Lebens, in dem alles dank der Erde (Träger des Lebens) entsteht und dann auch verschwindet.¹⁸⁸

MORD / TÖTUNG / STERBEN / TOD¹⁸⁹

➤ **Jmdn. unter die Erde bringen (Stilschicht: neutr. verhüll.)**

- 1) „Jmdn. zu Grabe tragen“ = *pohřbít; pochovat*
- 2) „Jmdm. so viel Kummer / ... bereiten, dass dieser stirbt“ = *přivést někoho do hrobu; přivodit / způsobit něčí smrt*¹⁹⁰

In diesem Phraseologismus finden wir das Thema des Lebenszyklus. „*jmdn. unter die Erde bringen*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*někoho přivést pod zem*“. In der tschechischen Sprache wird eher „*přivést někoho do hrobu*“ verwendet. Das bedeutet, dass es um die partielle Äquivalenz mit Komponentenaustausch geht.

➤ **Jmd. liegt / ist unter der Erde (Stilschicht: geh. verhüll.)**

Jmd. ist schon beerdigt = *někdo už je pod zemí / v zemi / pod drnem; někoho už kryje zem*¹⁹¹

Bei dem Phraseologismus „*jmd. liegt / ist unter der Erde*“ geht es um die vollständige Äquivalenz, und zwar im Falle, wenn wir die Variante „*někdo už je pod zemí*“ benutzen. Die Bedeutung und die Form sind gleich. Der Phraseologismus „*někoho už kryje zem*“ ist ein bisschen unterschiedlich, das bedeutet, dass es sich um semantische Äquivalenz handelt.

¹⁸⁸ KNOLL, Dieter. *Erde - Symbolonline* [online]. 2012 [zit. 2020-10-13]. Zugriff auf: <https://www.symbolonline.de/index.php?title=Erde>

¹⁸⁹ HESKY, ETTINGER, 1997, S. 12

¹⁹⁰ DTWP – S. 479

¹⁹¹ DTWP – S. 479

➤ **Ihn deckt schon die kühle Erde (Stilschicht: geh.)**

„Er liegt im Grab“ = *už ho kryje chladná zem; už je pod zemí / v zemi / pod drnem; už zemřel*¹⁹²

Wenn wir den Phraseologismus „*ihn deckt schon die kühle Erde*“ als „*už ho kryje chladná zem*“ übersetzen würden, wäre es die vollständige Äquivalenz.

➤ **Jmdn. der Erde übergeben (Stilschicht: geh.)**

„Jmdn. beerdigen“ = *odevzdat někoho zemi; pochovat / pohřbit někoho*¹⁹³

Der Phraseologismus „*jmdn. der Erde übergeben*“ ist ein Euphemismus. Auf Tschechisch sagt man „*odevzdat někoho zemi*“ oder „*pochovat někoho*“. Die erste Möglichkeit stellt die wörtliche Übersetzung dar, daher ist es ein vollständiges Äquivalent. „*Pochovat někoho*“ wird zur semantischen Äquivalenz gezählt. Diese Übersetzung enthält unterschiedliche Komponenten.

➤ **Die Erde sei ihm / ihr leicht! (Stilschicht: geh.)**

„Er / sie soll in Frieden im Grab ruhen“ = *budiž mu / jí země lehká!*¹⁹⁴

„*Die Erde sei ihm / ihr leicht!*“ ist ein euphemistischer Ausruf. Auf Tschechisch sagt man „*budiž mu / jí země lehká!*“. Hier geht es um die partielle Äquivalenz.

REALISTISCH SEIN

➤ **Auf der Erde bleiben (Stilschicht: ugs.)**

„In der Wirklichkeit bleiben; sich keinen Illusionen hingeben“ = *zůstat na zemi; dívat se na něco / věc realisticky; neoddávat se iluzím; nedělat si iluze*¹⁹⁵

„*Auf der Erde bleiben*“ bedeutet wörtlich übersetzt „*zůstat na zemi*“. Dabei handelt es sich um einen üblichen tschechischen Phraseologismus. In diesem Fall geht es um die vollständige Äquivalenz. Bei dem Phraseologismus „*neoddávat se iluzím*“ gibt es unterschiedliche Komponenten, darum wird er den semantischen Äquivalenten zugeordnet.

➤ **(mit beiden Füßen / Beinen) fest auf der Erde stehen (Stilschicht: neutr.)**

„Lebenstüchtig sein; kein Träumer sein“ = *stát (oběma nohama) pevně na zemi; být realista; nebýt snilek*¹⁹⁶

¹⁹² DTWP – S. 479

¹⁹³ DTWP – S. 479

¹⁹⁴ DTWP – S. 479

¹⁹⁵ DTWP – S. 479

¹⁹⁶ DTWP – S. 479

„*Stát oběma nohama pevně na zemi*“ ist die wörtliche Übersetzung des Phraseologismus „*mit beiden Beinen fest auf der Erde stehen*“. Hier geht es um die vollständige Äquivalenz. „*Nebýt snílek*“ weist semantische Äquivalenz auf, weil die Komponenten und die Form unterschiedlich sind.

PEINLICHKEIT

- *Jmd. würde (am liebsten) in der / in die Erde versinken; jmd. wäre ... versunken; jmd. hätte ... versinken mögen (Stilschicht: ugs.)*

„Jmd. wäre am liebsten schnell verschwunden, weil es ihm so unangenehm, peinlich war“ = *někdo by se nejradši propadl do země; někoho hanba fackuje; někdo se fakt stydí; s někým hanba mlátí ((v)o zem)*¹⁹⁷

Bei dem Phraseologismus „*jmd. würde (am liebsten) in der Erde versinken*“ geht es um die vollständige Äquivalenz, und das im Falle, wenn wir ihn ins Tschechische als „*někdo by se nejradši propadl do země*“ übersetzen. Es gibt aber auch andere Übersetzungsmöglichkeiten: „*někoho hanba fackuje*“, „*někdo se fakt stydí*“ oder „*s někým hanba mlátí*“. In diesen Fällen ist die Bedeutung gleich, aber die Komponenten sind unterschiedlich. Daher geht es um die semantische Äquivalenz.

¹⁹⁷ DTWP – S. 479

AUSWERTUNG

In diesem Teil der Bachelorarbeit werde ich die Ergebnisse auswerten, wobei ich auch versuche, sie zu verallgemeinern.

Was sie vier Elemente betrifft, kommt in Phraseologismen das Element Luft am häufigsten vor. Das liegt wahrscheinlich daran, dass wir die Luft unbedingt (zum Atmen) für unser Leben brauchen. Diese Tatsache spiegelt sich dann in unserer Sprache wider. Die Bedeutung von Phraseologismen, die das Wort Luft enthalten, ist unterschiedlich. Sie werden am häufigsten mit der Bedeutung von „Luft atmen“ assoziiert. Sie können aber auch die Bedeutung von „Ruhe nach harter Arbeit; Erholung“ haben. Die „Luft“ wird auch als etwas Negatives verstanden, d. h. als Risiko, Unsicherheit, Fehler, Wut. Man kann sagen, dass sie auch mit negativen Emotionen verbunden ist. Das kann daran liegen, dass sie immer um uns herum ist, auch wenn man sie nicht sehen kann. Genauso wie Unsicherheit oder Risiko.

Wie oben erwähnt, habe ich die Phraseologismen mit dem Wort „Luft“ nach Bedeutung in Gruppen eingeteilt. Am zahlreichsten ist die Gruppe „Luftqualität, Atmen“ vertreten. Deutsche Phraseologismen in dieser Gruppe sind meist volläquivalent. Es ist nicht schwierig, die entsprechenden tschechischen Phraseologismen zu finden, die in Form und Bedeutung gleich sind. Dann gibt es auch semantische und partielle Äquivalente. Im Gegensatz dazu tritt in dieser Gruppe keine Nulläquivalenz auf. Eine andere große Gruppe heißt „Lernen und Arbeiten“. Hier gibt es semantische Äquivalente und Nulläquivalente (*Sitzt, passt, wackelt und hat Luft!*). Interessant ist, dass es hier keine vollständige oder partielle Äquivalenz gibt. Weitere Gruppen (von Bewegung – bis Leben) sind kleiner, daher werde ich die Ergebnisse zusammenfassen. Die Phraseologismen, die hier vorkommen, sind meistens vollständig oder semantisch äquivalent. Die Nulläquivalenz ist nur selten vertreten. Im Rahmen des gesamten „Luft“-Elements kann man sagen, dass die Nulläquivalenz nur in wenigen Fällen auftritt. Das bedeutet, dass in der tschechischen Sprache ähnliche Phraseologismen erscheinen.

Ein weiteres Element ist das Wasser. Wie bei dem Element „Luft“ finden wir auch hier viele Phraseologismen, die das Wort „Wasser“ enthalten. In diesen Phraseologismen repräsentiert es nicht nur die Flüssigkeit, die für das Leben benötigt wird, sondern auch die Zeit oder Unterstützung. Darüber hinaus ist es oft ein Symbol für etwas Negatives wie z. B. für Enttäuschung, Traurigkeit, Versagen oder negative Eigenschaften. Es gibt viele Gruppen von Phraseologismen, die das Wasser-Element enthalten, daher werde ich sie nicht einzeln bewerten. Aus den Ergebnissen, die ich durch die Analyse erhalten habe, geht hervor, dass die

Phraseologismen, die das Element Wasser enthalten, meistens semantisch äquivalent sind (zu den entsprechenden tschechischen Phraseologismen). Im Gegensatz dazu kommt die Nulläquivalenz fast nicht vor. Es wird erneut bestätigt, dass Tschechisch und Deutsch in diesem Bereich sehr ähnlich sind.

Das dritte Element ist das Feuer. Es ist in der Phraseologie mit der Energie verbunden. So können wir hier viele Phraseologismen mit der Bedeutung von Kampf, Geschwindigkeit, Gefahr, aber auch Begeisterung finden. Die Phraseologismen, die das Element „Feuer“ enthalten, kommen nicht so häufig vor wie die Phraseologismen mit den vorher erwähnten Elementen. Wenn ich die Ergebnisse der Analyse zusammenfasse, wird auf den ersten Blick klar, dass es sich meistens um die semantische Äquivalenz handelt. Auch hier befindet sich die Nulläquivalenz fast nicht.

Die Erde ist am wenigsten vertreten. In der Phraseologie ist dieses Element vor allem mit dem Tod bzw. dem Mord verbunden. Es hängt aber auch mit einem realistischen Blick auf die Welt zusammen. Aufgrund der Analyse kann man sagen, dass diese Phraseologismen meist semantisch und vollständig äquivalent sind, wobei die Nulläquivalenz wieder nicht auftritt.

Die gesamte Analyse zeigt, dass die deutschen Phraseologismen semantisch ähnlich sind, wobei sie häufig mit den tschechischen identisch sind. Kein Wunder, denn die beiden Völker haben sich seit Jahrhunderten gegenseitig beeinflusst. Die Phraseologismen stellen eher eine Reaktion auf negative Probleme im Leben dar, wie z. B. auf die Unsicherheit, Enttäuschung. Etwas Positives erscheint hier nicht so oft. Das liegt wahrscheinlich daran, dass die Menschen meistens negative Ereignisse kommentieren. Gerade zu diesem Zweck eignen sich die Phraseologismen–weil sie Gefühle ausdrücken.

ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit den Phraseologismen aus dem Bereich der Naturerscheinungen (d. h. mit den vier Elementen). Dabei geht es vor allem um deutsche Phraseologismen, die eines der vier Elemente bzw. Schlüsselwörter enthalten: Luft, Wasser, Feuer oder Erde.

Im theoretischen Teil habe ich erklärt, womit sich die Phraseologie befasst. Ich habe auch die Definitionen dieses Begriffs angeführt und erklärt. Ich habe die Terminologie, alle Merkmale der Phraseologismen (Polylexikalität, Stabilität, Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit, Idiomatizität) und die Geschichte der Phraseologie beschrieben. Darüber hinaus widmete ich mich auch der Klassifizierung von Phraseologismen. Schließlich beschäftigte ich mich mit der kontrastiven Phraseologie, die im zweiten Teil der Bachelorarbeit von großer Bedeutung war.

Im praktischen Teil habe ich erklärt, wie ich die Analyse durchführen werde. Die verwendeten Wörterbücher sind am Anfang des Kapitels angeführt. In diesem Teil beschäftigte ich mich ausschließlich mit den Phraseologismen. Sie wurden entsprechend ihrer Bedeutung (im Rahmen eines bestimmten Elements) in kleinere Gruppen unterteilt. Diese Unterteilung basiert auf dem onomasiologischen Prinzip. Dann wurden die deutschen Phraseologismen mit ihren tschechischen Äquivalenten verglichen, wobei auch der Äquivalenzgrad bestimmt wurde.

Aufgrund der Analyse und Verarbeitung der Ergebnisse ist es möglich, eine Zusammenfassung zu erstellen. Aus den Ergebnissen ergibt sich, dass die semantische Äquivalenz am häufigsten auftritt. Oft kommt auch die vollständige Äquivalenz vor. Die Teiläquivalenz ist weniger vertreten. Die Nulläquivalenz erschien nur selten.

Diese Analyse erweiterte meine Kenntnisse im Bereich der deutschen Phraseologie. Die Phraseologismen sind ein spezielles Phänomen der Sprache, weil sie oft nicht wörtlich übersetzt werden können. Daher ist es lohnenswert, diesen Bereich zu verstehen.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bzw. – beziehungsweise
dtsch. - deutsch
etw. – etwas
geh. – gehoben
iron. - ironisch
jmd. – jemand
jmdm. – jemandem
jmdn. – jemanden
neutr. – neutral
Norddt. - Norddeutsch
österr. - österreichisch
S. – Seite
scherz. – scherzhaft
sog. - sogenannt
tsch. - tschechisch
ugs. – umgangssprachlich
usw. – und so weiter
vgl. – vergleiche
veralt. – veraltet
verhüll. - verhüllend
wörtl. - wörtlich
z. B. – zum Beispiel
zw. – zwischen

LITERATURVERZEICHNIS

PRIMÄRE QUELLEN

HEŘMAN, K., BLAŽEJOVÁ, M., GOLDHAHN, H. a kol. Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen A-L. Praha: C.H. Beck, 2010.

HEŘMAN, K., BLAŽEJOVÁ, M., GOLDHAHN, H. a kol. Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen M-Z. Praha: C.H. Beck, 2010.

SEKUNDÄRE QUELLEN

BERGEROVÁ, Hana. Einführung in die deutsche Phraseologie: ein Reader, Aufgaben und Übungsbuch. Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005. Skripta. ISBN 80-7044-690-0.

BURGER, Harald. Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 2., überarbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt, 2003. 224 s. ISBN 3-503-06170-3.

Česko-německý frazeologický & idiomatický slovník. Olomouc: Fin, 1999. Slovníky. ISBN 80-86002-58-6.

DONALIES, Elke. Basiswissen Deutsche Phraseologie. 1. Aufl. Tübingen: A. Francke, 2009, 126 s. UTB, 3193. ISBN 978-382-5231-934.

DUDEN: in 12 Bänden. Band 11. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten: Wörterbuch der deutschen Idiomatik. Bearbeitet von Günter Drosdowski und Werner Scholze-Stubenrecht. Mannheim: Dudenverlag 1998. ISBN: 3-411-04111-0

Erving Goffman: *Interaction Ritual. Essays on Face-to-face Behavior*. Doubleday, Garden City NY 1967.

FLEISCHER, Wolfgang. Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. 1. Aufl. Leipzig, 1982. ISBN 000081495.

HESSKY, Regina a Stefan ETTINGER. *Deutsche Redewendungen: Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene*. Tübingen: Narr, 1997. ISBN 3-8233-4960-0.

INTERNETQUELLEN

DUDEN: Duden Online-Wörterbuch[online]. [zit. 2020-03-13]. Zugriff auf: <https://www.duden.de/rechtschreibung>

Feuer Symbol - Fackel, Flamme, Feuerschale - Symbolik und Bedeutung [online]. [zit. 2020-10-13]. Zugriff auf: <https://www.derkleingarten.de/mehr-infos-bilder/symbollexikon/feuer-fackel-flamme.html>

KNOLL, Dieter. *Erde - Symbolonline* [online]. 2012 [zit. 2020-10-13]. Zugriff auf: <https://www.symbolonline.de/index.php?title=Erde>

KNOLL, Dieter. *Luft - Symbolonline*. Symbolonline [online]. 2011 [zit. 2020-09-25]. Zugriff auf: <https://www.symbolonline.de/index.php?title=Luft>

KNOLL, Dieter. *Wasser - Symbolonline* [online]. 2015 [zit. 2020-10-13]. Zugriff auf: <https://www.symbolonline.de/index.php?title=Wasser>